

Sophie Repp / Volker Struckmeier

Syntax

Eine Einführung

Lösungen der Aufgaben im Buch

J. B. Metzler Verlag

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 2

Aufgabe 1

Aufgabe: Stellen Sie für folgende intransitive Verben fest, ob sie unakkusativ oder unergativ sind, indem Sie ihre Eigenschaften bezüglich semantischer Rolle des Arguments, Attribution, Passivierung und Perfektbildung überprüfen. Es gibt nicht für alle Verben eine eindeutige Zuordnung zu einer der beiden Verbgruppen. Können Sie Regelmäßigkeiten feststellen?

lügen, warten, verwelken, flüstern, kriechen, telefonieren, schuften, fallen, laufen, brüllen, abfahren, nachdenken, entstehen, schmelzen, baden, enden, schimmeln

Lösung: In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften geprüft:

Verb mit Beispielsatz	Semantische Rolle	Attribution	Passivierung	Perfektbildung mit <i>haben/sein</i>	Verbtyp
<i>lügen</i> Die Frau lügt.	Agens	*die gelogene Frau	Es wird gelogen.	Die Frau hat gelogen.	unergativ
<i>warten</i> Die Frau wartet.	Agens	*die gewartete Frau	Es wird gewartet.	Die Frau hat gewartet.	unergativ
<i>verwelken</i> Die Blume verwelkt.	Patiens	die verwelkte Blume	*Es wird verwelkt.	Die Blume ist verwelkt.	unakkusativ
<i>flüstern</i> Die Frau flüstert.	Agens	*die geflüsterte Frau	Es wird geflüstert.	Die Frau hat geflüstert.	unergativ
<i>kriechen</i> Die Schlange kriecht.	Agens	*die gekrochene Schlange	Es wird gekrochen.	Die Schlange <u>ist</u> gekrochen.	Bewegungsverb, scheinbar unergativ, aber Perfekt mit <i>sein</i>
<i>telefonieren</i> Die Frau telefoniert.	Agens	*die telefonierte Frau	Es wird telefoniert.	Die Frau hat telefoniert.	Unergativ
<i>schuften</i> Die Frau schuftet.	Agens	*die geschuftete Frau	Es wird geschuftet.	Die Frau hat geschuftet.	Unergativ
<i>fallen</i> Die Aktie fällt.	Patiens	die gefallene Aktie	*Es wird gefallen.	Die Aktie ist gefallen.	unakkusativ

Verb mit Beispielsatz	Semantische Rolle	Attribution	Passivierung	Perfektbildung mit <i>haben/sein</i>	Verbtyp
<i>laufen</i> Die Frau läuft.	Agens	*die gelaufene Frau	Es wird gelaufen.	Die Frau <u>ist</u> gelaufen.	Bewegungsverb, scheinbar unergativ, aber Perfekt mit <i>sein</i>
<i>brüllen</i> Die Frau brüllt.	Agens	*die gebrüllte Frau	Es wird gebrüllt.	Die Frau hat gebrüllt.	Unergativ
<i>abfahren</i> Der Berater fährt ab.	Agens	*der abgefahrene Berater (nur metaphorisch möglich)	?Es wird abgefahren.	Die Frau <u>ist</u> abgefahren.	Bewegungsverb, scheinbar unergativ, aber Perfekt mit <i>sein</i>
<i>nachdenken</i> Die Frau denkt nach.	Agens	*die nachgedachte Frau	Es wird nachgedacht.	Die Frau hat nachgedacht.	Unergativ
<i>entstehen</i> Eine Panik entsteht.	Patiens	die entstandene Panik	*Es wird entstanden.	Eine Panik <u>ist</u> entstanden.	Unakkusativ
<i>schmelzen</i> Das Eis schmilzt.	Patiens	das geschmolzene Eis	*Es wird geschmolzen.	Das Eis <u>ist</u> geschmolzen.	Unakkusativ
<i>baden</i> Die Frau badet.	Agens	*die gebadete Frau (Frau ist nicht Subjekt!)	Es wird gebadet.	Die Frau hat gebadet.	Unergativ
<i>enden</i> Die Vorstellung endet.	Patiens	die geendete Vorstellung	*Es wird geendet.	Die Vorstellung <u>ist/hat</u> geendet.	Unakkusative Eigenschaften aber Perfektbildung oft mit <i>haben</i> (s. z. B. https://corpora.uni-leipzig.de)
<i>schimmeln</i> Das Brot schimmelt.	Patiens	%das geschimmelte Brot	*Es wird geschimmelt.	Das Brot <u>ist/hat</u> geschimmelt.	Eher unakkusative Eigenschaften aber Perfektbildung überwiegend mit <i>haben</i> (s. z. B. https://corpora.uni-leipzig.de)

Fazit: Wie wir sehen, lassen sich viele Verben gemäß der Generalisierung, die wir im Buch vorgestellt haben, analysieren. Es gibt aber auch Ausnahmen. Was die Bewegungsverbene betrifft, so unterscheiden diese sich auch in anderen Sprachen von anderen Verben, die ein Agenssubjekt

haben. Sie können zu diesem Themenkomplex nachlesen z. B. in den beiden folgenden Artikeln und in später erschienener Literatur:

- Sorace, Antonella. 2000. Gradients in auxiliary selection with intransitive verbs. *Language* 76(4), 859 – 890.
 Keller, Frank & Antonella Sorace. 2003. Gradient auxiliary selection and impersonal passivization in German: an experimental investigation. *Journal of Linguistics* 39(1), 57 – 108.

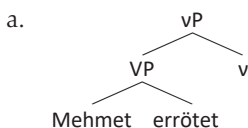
Aufgabe 2

Aufgabe: Bilden Sie für die folgenden Verben einen kurzen Satz (Verb im Präsens, Subjekt und ggf. Objekt). Zeichnen Sie (a) die Baumstruktur und (b) die Klammerstruktur.

erröten, verfaulen, jobben, schreien, pflegen, kneifen, geben, verüben

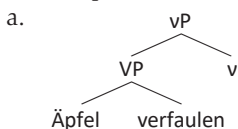
Lösung: Wir geben bei den Klammerstrukturen immer auch das Label für die jeweilige Phrase an und fügen pro Merge-Schritt eine Klammerung ein, damit die Zuordnung der Bäume zu den Klammerstrukturen direkt ablesbar ist. Ausnahme sind Klammern um Verben, die alleine die VP bilden. Hier handelt es sich natürlich nicht um eine Verkettungsoperation. Wir geben das VP-Label in der Klammerstruktur an, damit Sie sehen können, dass die Strukturen mit den unterschiedlichen Strukturen parallel sind: *v* verbindet sich immer mit einer VP, egal wie viele Merge-Schritte diese VP ›produziert‹ haben.

(1) Mehmet errötet.



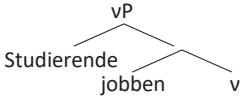
b. [_{VP} [_{VP} Mehmet errötet] v]

(2) (weil) Äpfel verfaulen



b. [_{VP} [_{VP} Äpfel verfaulen] v]

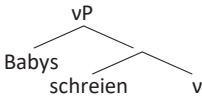
(3) (weil) Studierende jobben

- a.
- 
- ```

graph TD
 vP --> Studierende
 vP --> VP
 VP --> jobben
 VP --> v

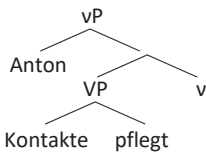
```
- b. [<sub>VP</sub> Studierende [[<sub>VP</sub> jobben] v]]

(4) (weil) Babys schreien

- a.
- 
- ```

graph TD
    vP --> Babys
    vP --> VP
    VP --> schreien
    VP --> v
  
```
- b. [_{VP} Babys [[_{VP} schreien] v]]

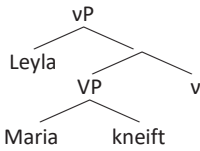
(5) (weil) Anton Kontakte pflegt

- a.
- 
- ```

graph TD
 vP --> Anton
 vP --> VP1
 VP1 --> VP2
 VP1 --> v
 VP2 --> Kontakte
 VP2 --> pflegt

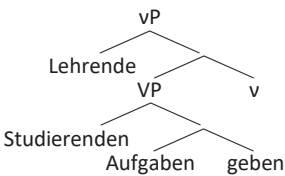
```
- b. [<sub>VP</sub> Anton [[<sub>VP</sub> Kontakte pflegt] v]]

(6) (weil) Leyla Maria kneift

- a.
- 
- ```

graph TD
    vP --> Leyla
    vP --> VP1
    VP1 --> VP2
    VP1 --> v
    VP2 --> Maria
    VP2 --> kneift
  
```
- b. [_{VP} Leyla [[_{VP} Maria kneift] v]]

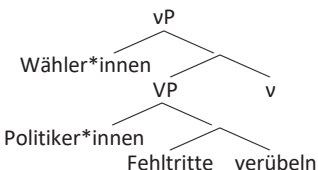
(7) (weil) Lehrende Studierenden Aufgaben geben

- a.
- 
- ```

graph TD
 vP --> Lehrende
 vP --> VP1
 VP1 --> VP2
 VP1 --> v1
 VP2 --> VP3
 VP2 --> v2
 VP3 --> Studierenden
 VP3 --> Aufgaben
 VP3 --> geben

```
- b. [<sub>VP</sub> Lehrende [[<sub>VP</sub> Studierenden [Aufgaben geben]] v]]

(8) (weil) Wähler\*innen Politiker\*innen Fehlritte verübeln

- a.
- 
- ```

graph TD
    vP --> Waeler[Wähler*innen]
    vP --> VP1
    VP1 --> VP2
    VP1 --> v1
    VP2 --> VP3
    VP2 --> v2
    VP3 --> Politiker[Politiker*innen]
    VP3 --> Fehlritte
    VP3 --> veruebeln[verübeln]
  
```
- b. [_{VP} Wähler*innen [[_{VP} Politiker*innen [Fehlritte verübeln]] v]]

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 3

Aufgabe 1

Aufgabe: Überlegen Sie für folgende Sätze, um was für Adverbiale es sich handelt:

(dass) am Nachmittag viele baden; (dass) Maria bereitwillig Getränke einkauft; (dass) Amina ungern Flöte übt; (dass) andernorts einige lautstark demonstrieren; (dass) montags immer Ampeln ausfallen; (dass) Peter heimlich übt; (dass) wahrscheinlich alles zerbricht; (dass) im See einiges versank; (dass) glücklicherweise viele gerne Tango tanzen; (dass) zu Ostern viele ihren Kindern Oster-eier schenken

Lösung: In der folgenden Tabelle sind im jeweiligen Satz die Adverbiale unterstrichen. In der rechten Spalte ist die Art des Adverbials – bei mehreren Adverbialen in der Reihenfolge des Erscheinens im Satz – angegeben.

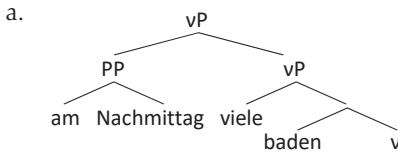
Satz	Adverbial
(dass) <u>am Nachmittag</u> viele baden	Temporaladverbial
(dass) Maria <u>bereitwillig</u> Getränke einkauft	Adverbial der Subjekthaltung
(dass) Amina <u>ungern</u> Flöte übt	Adverbial der Subjekthaltung
(dass) <u>andernorts</u> einige <u>lautstark</u> demonstrieren	Lokaladverbial, Adverbial der Art und Weise
(dass) <u>montags</u> <u>immer</u> Ampeln ausfallen	Temporaladverbial, Temporaladverbial
(dass) Peter <u>heimlich</u> übt	Adverbial der Art und Weise
(dass) <u>wahrscheinlich</u> alles zerbricht	Satzadverbial
(dass) <u>im See</u> einiges versank	Lokaladverbial
(dass) <u>glücklicherweise</u> viele <u>gerne</u> Tango tanzen	Satzadverbial, Adverbial der Subjekthaltung
(dass) <u>zu Ostern</u> viele ihren Kindern Oster-eier schenken	Temporaladverbial

Aufgabe 2

Aufgabe: Zeichnen Sie für die o. g. Sätze die Baumstrukturen, bzw. überlegen Sie, welche Baumstrukturen plausiblerweise anzusetzen sind. Achten Sie darauf, bei den intransitiven Verben zwischen unakkusativen und unergativen Verben zu unterscheiden.

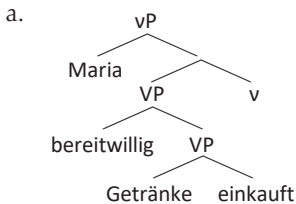
Lösung: Wir geben für jeden Baum auch immer die Klammerstrukturen an, damit Sie üben können, wie Baum- und Klammstruktur ineinander überführt werden können. Wir geben wie im vorigen Kapitel bei den Klammerstrukturen immer auch das Label für die jeweilige Phrase an und fügen pro Merge-Schritt eine Klammerung ein, damit die Zuordnung der Bäume zu den Klammerstrukturen direkt ablesbar ist. Ausnahme sind wieder Klammern um Verben, die alleine die VP bilden. Hier handelt es sich natürlich nicht um eine Verkettungsoperation.

- (1) (dass) am Nachmittag viele baden



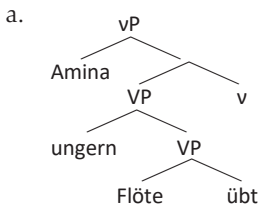
- b. $[_{vP} [_{PP} \text{ am Nachmittag}] [_{vP} \text{ viele } [_{vP} \text{ baden}] v]]]$

- (2) (dass) Maria bereitwillig Getränke einkauft



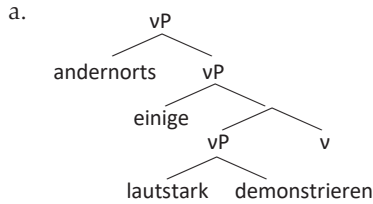
- b. $[_{vP} \text{ Maria } [_{vP} \text{ bereitwillig } [_{vP} \text{ Getränke einkauft}] v]]]$

- (3) (dass) Amina ungern Flöte übt



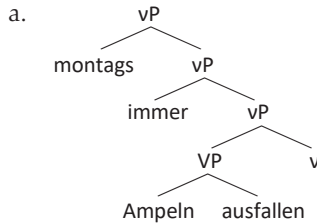
- b. $[_{vP} \text{ Amina } [_{vP} \text{ ungern } [_{vP} \text{ Flöte übt}] v]]]$

(4) (dass) andernorts einige lautstark demonstrieren



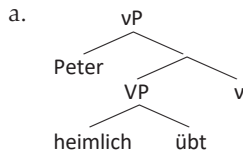
b. $[_{vP} \text{ andernorts } [_{vP} \text{ einige } [_{vP} \text{ lautstark } [_{vP} \text{ demonstrieren}]] v]]]$

(5) (dass) montags immer Ampeln ausfallen



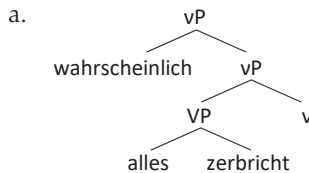
b. $[_{vP} \text{ montags } [_{vP} \text{ immer } [_{vP} [_{VP} \text{ Ampeln ausfallen}] v]]]]]$

(6) (dass) Peter heimlich übt



b. $[_{vP} \text{ Peter } [_{vP} \text{ heimlich } [_{vP} \text{ übt}]] v]]]$

(7) (dass) wahrscheinlich alles zerbricht

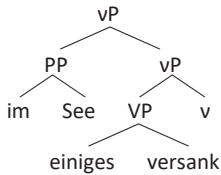


b. $[_{vP} \text{ wahrscheinlich } [_{vP} [_{vP} \text{ alles zerbricht}] v]]]$

Hinweis: Das Adverb *wahrscheinlich* ist ein Satzadverbial und adjungiert an eine höhere Phrase als die vP. Nach dem Wissensstand, den Sie in Kapitel 3 erlangt haben, ist die hier skizzierte die plausibelste Analyse. Wir kommen in Kapitel 9 auf Satzadverbiale zurück.

(8) (dass) im See einiges versank

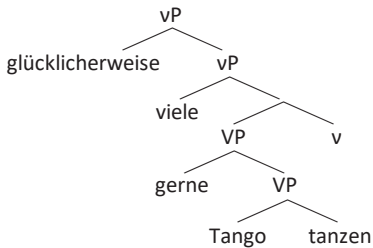
a.



b. [_{vP} [_{PP} im See] [_{vP} [_{VP} einiges versank] v]]

(9) (dass) glücklicherweise viele gerne Tango tanzen

a.

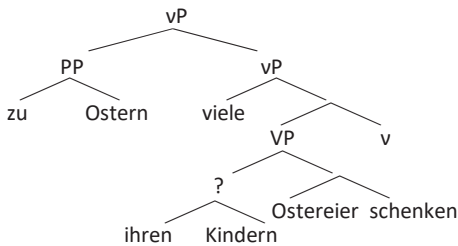


b. [_{vP} glücklicherweise [_{vP} viele [[_{vP} gerne [_{vP} Tango tanzen]] v]]]

Hinweis: Das Adverb *glücklicherweise* ist ein Satzadverbial und adjungiert an eine höhere Phrase als die vP. Nach dem Wissensstand, den Sie in Kapitel 3 erlangt haben, ist die hier skizzierte die plausibelste Analyse.

(10) (dass) zu Ostern viele ihren Kindern Ostereier schenken

a.



b. [_{vP} [_{PP} zu Ostern] [_{vP} viele [[_{vP} [_v ihren Kindern] [Ostereier schenken]] v]]]

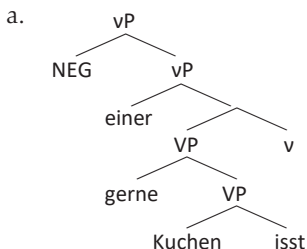
Aufgabe 3

Aufgabe: Überlegen Sie, wie die Baumstruktur für folgende Sätze aussehen könnte:

(dass) keiner gerne Kuchen isst; (dass) wohl leider niemand die Polizei anruft

Lösung: Für die Analyse des ersten Beispiels nehmen wir an – wie im Buch besprochen –, dass *keiner* eine Kombination aus NEG mit dem Indefinitum *einer* ist. Da beim zweiten Beispiel das Wort *niemand* scheinbar genau das Gleiche bedeutet wie *keiner* im ersten Beispiel, gehen wir davon aus, dass *niemand* eine Kombination aus NEG mit dem Indefinitum *jemand* ist. Die Wörter *einer* und *jemand* stehen in diesem Beispielen im Wesentlichen für ein belebtes Individuum bzw. eine Person (wenn man *einer* als generisches Maskulinum interpretiert). In anderen Kontexten kann *einer* auch für ein unbelebtes Objekt stehen. Die Analysen zeigen, dass NEG jeweils über dem Indefinitum adjungiert. Semantisch ergibt sich daraus die Lesart, die jeweils unter dem Beispiel angegeben ist (siehe Gutzmann 2019).

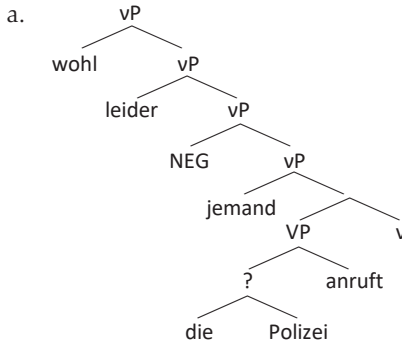
(11) (dass) keiner gerne Kuchen isst



b. $[_{vP} \text{ NEG } [_{vP} \text{ einer } [[_{vP} \text{ gerne } [_{vP} \text{ Kuchen isst}]] \text{ v}]]]$

Lesart: Es ist nicht der Fall, dass einer gerne Kuchen isst. *bzw.* Es ist nicht der Fall, dass es eine Person gibt, die gerne Kuchen isst.

(12) (dass) wohl leider niemand die Polizei anruft



b. [_{VP} wohl [_{VP} leider [_{VP} NEG [_{VP} jemand [[_{VP} [_i die Polizei] anruft] v]]]]]

Lesart: Es ist wohl leider nicht der Fall, dass jemand die Polizei anruft. *bzw.* Es ist wohl leider nicht der Fall, das es jemanden gibt, der die Polizei anruft.

Hinweis: Die Modalpartikel *wohl* und das Satzadverbial *leider* adjungieren an eine höhere Phrase als die vP. Nach dem Wissensstand, den Sie in Kapitel 3 erlangt haben, ist die hier skizzierte die plausibelste Analyse.

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 4

Aufgabe 1

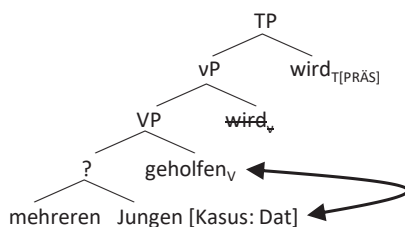
Aufgabe: Weisen Sie nach – beispielsweise durch eine Diskussion anhand eines Strukturbaums –, dass T den Kasus des Arguments in den folgenden Beispielen nicht valuiert:

(dass) mehreren Jungen geholfen wird; (dass) einem Jungen geholfen wird; (dass) mir vor Euch graut

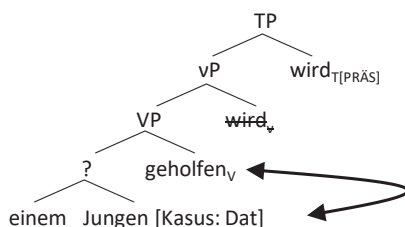
Lösung: Wir sind in der Diskussion der Kasuslizenz von T stets davon ausgegangen, dass ein finites T nur den Nominativkasus lizenziert. In allen genannten Beispielen wird an das ›Subjekt‹ der Dativ vergeben, nämlich an das interne Argument von *geholfen*, d. h. an *mehreren Jungen* und *einem Jungen*, sowie an das externe Argument von *graut*, d. h. an *mir*. Damit ist klar, dass hier jeweils ein lexikalischer Kasus der konkreten Verben vorliegt, keine Kasuslizenz durch T.

Die passenden Bäume mit Kasuslizenzierung durch das lexikalische Verb, bzw. im letzten Fall zusätzlich durch die Präposition *vor* sind unten angegeben. Beachten Sie, dass der T-Kopf bezüglich der Merkmale [Person] und [Numerus] jeweils die Default-Form annimmt, nämlich 3. Person Singular. Beachten Sie auch, dass die Subjunktion *dass* nicht in den Bäumen erscheint, da wir diese erst in Kapitel 5 besprechen.

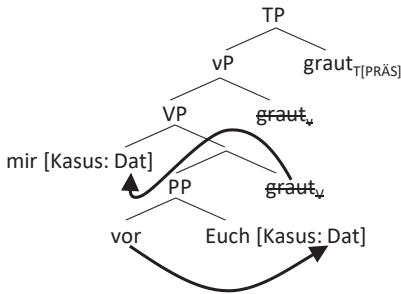
- (1) (dass) mehreren Jungen geholfen wird



- (2) (dass) einem Jungen geholfen wird



(3) (dass) mir vor Euch graut



Aufgabe 2

Aufgabe: Nennen Sie (mindestens) zwei Gründe, warum T den Kasus des Arguments im folgenden Beispiel *nicht* valuiert haben kann:

Einen ganzen Roman lesen? Niemals!

Lösung: Ein finiter T-Kopf vergibt Nominativ an dasjenige Argument, mit dem T eine Agree-Relation eingeht. Diese Relation wird im vorliegenden Beispiel aus gleich mehreren Gründen nicht erzeugt. Zum einen ist *lesen* ein Infinitiv und steht somit in keiner Kongruenzrelation zu einem Argument. Zum anderen liegt mit *einen ganzen Roman* kein Nominativargument vor, sondern ein Akkusativobjekt. Dies wird auch durch die Interpretation des Arguments (Patiens bzw. Thema, nicht Agens) deutlich. Drittens fehlt (ohne dass durch die Verbform eine passivische Analyse ermöglicht würde) genau das externe Agensargument von *lesen*, das den Nominativkasus von T lizenziert bekommen müsste.

Aufgabe 3

Aufgabe 3a: Zeichnen Sie die TPs für die folgenden transitiven Sätze:

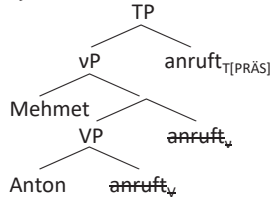
(dass) Mehmet Anton anruft; (dass) Mehmet Anton anrief; (dass) Mehmet Anton anrufen wird; (dass) Mehmet Anton angerufen haben wird; (dass) Mehmet Anton angerufen hat; (dass) Mehmet Anton angerufen hatte

Lösung: Wie schon in den Kapiteln 2 und 3 geben wir auch hier zusätzlich die Klammerstruktur an, selbst wenn dies in der Aufgabe nicht gefordert war. Wir geben aber nicht mehr jeden einzelnen Merge-Schritt an, sondern vereinfachen ein wenig. Beachten Sie auch, dass die Subjunktion

dass nicht in den Bäumen erscheint, da wir diese erst in Kapitel 5 besprechen.

(4) (dass) Mehmet Anton anruft

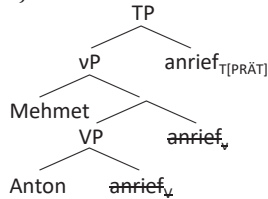
a.



b. [TP [_{vP} Mehmet [_{vP} Anton anruft_v] anruft_v] anruft_{T[PRÄS]}]

(5) (dass) Mehmet Anton anrief

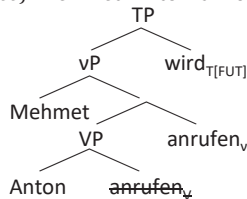
a.



b. [TP [_{vP} Mehmet [_{vP} Anton anrief_v] anrief_v] anrief_{T[PRÄT]}]

(6) (dass) Mehmet Anton anrufen wird

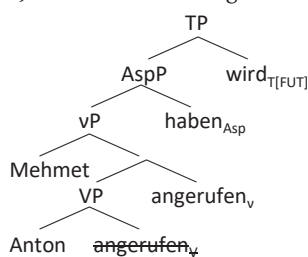
a.



b. [TP [_{vP} Mehmet [_{vP} Anton anrufen_v] anrufen_v] wird_{T[FUT]}]

(7) (dass) Mehmet Anton angerufen haben wird

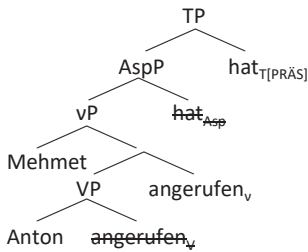
a.



b. [TP [_{AspP} [_{vP} Mehmet [_{vP} Anton angerufen_v] angerufen_v] haben_{Asp}] wird_{T[FUT]}]

(8) (dass) Mehmet Anton angerufen hat

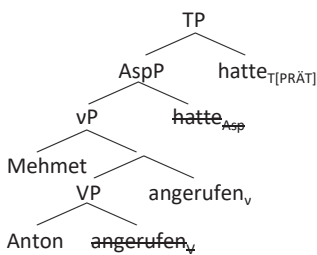
a.



b. [TP [_{AspP} [_{vP} Mehmet [_{VP} Anton angerufen_v] angerufen_v] hat_{Asp}] hat_{T[PRÄS]}]

(9) (dass) Mehmet Anton angerufen hatte

a.



b. [TP [_{AspP} [_{vP} Mehmet [_{VP} Anton angerufen_v] angerufen_v] hatte_{Asp}] hatte_{T[PRÄT]}]

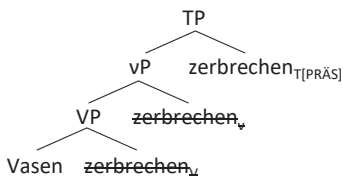
Aufgabe 3b: Zeichnen Sie die TPs für die folgenden Unakkusativa und Passive:

(dass) Vasen zerbrechen; (dass) Vasen zerbrachen; (dass) Vasen zerbrochen sind; (dass) Vasen zerbrochen sein werden; (dass) Vasen zerbrochen worden sind; (dass) Vasen zerbrochen worden waren

Lösung: Wie schon in den Kapiteln 2 und 3 geben wir auch hier zusätzlich die Klammerstruktur an, selbst wenn dies in der Aufgabe nicht gefordert war, jedoch in etwas vereinfachter Form. Beachten Sie auch, dass die Subjunktion *dass* nicht in den Bäumen erscheint, da wir diese erst in Kapitel 5 besprechen.

(10) (dass) Vasen zerbrechen

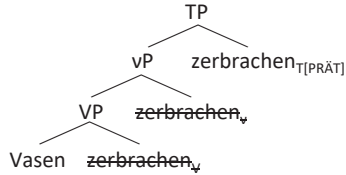
a.



b. [TP [_{vP} [_{VP} Vasen zerbrechen_v] zerbrechen_v] zerbrechen_{T[PRÄS]}]

(11) (dass) Vasen zerbrechen

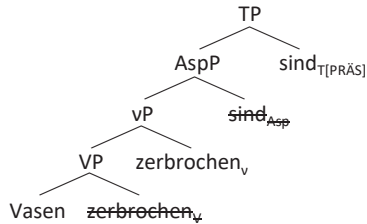
a.



b. $[_{TP} [_{vP} [_{VP} \text{Vasen zerbrechen}_v] \text{zerbrechen}_v] \text{zerbrechen}_{T[PRÄT]}]$

(12) (dass) Vasen zerbrochen sind

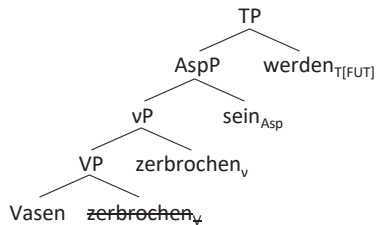
a.



b. $[_{TP} [_{AspP} [_{vP} [_{VP} \text{Vasen zerbrochen}_v] \text{zerbrochen}_v] \text{sind}_{Asp}] \text{sind}_{T[PRÄS]}]$

(13) (dass) Vasen zerbrochen sein werden

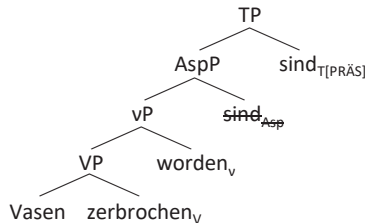
a.



b. $[_{TP} [_{AspP} [_{vP} [_{VP} \text{Vasen zerbrochen}_v] \text{zerbrochen}_v] \text{sein}_{Asp}] \text{werden}_{T[FUT]}]$

(14) (dass) Vasen zerbrochen worden sind

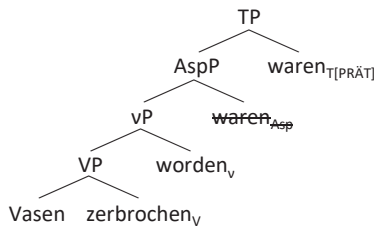
a.



b. $[_{TP} [_{AspP} [_{vP} [_{VP} \text{Vasen zerbrochen}_v] \text{worden}_v] \text{sind}_{Asp}] \text{sind}_{T[PRÄS]}]$

(15) (dass) Vasen zerbrochen worden waren

a.



b. [_{TP} [_{AspP} [_{vP} [_{VP} Vasen zerbrochen_v] worden_v] ~~waren~~_{AspP}]
 waren_{T[PRÄT]}]

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 5

Aufgabe 1

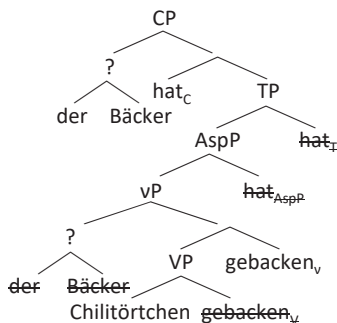
Aufgabe: Zeichnen Sie Baumstrukturen für die folgenden Sätze:

Der Bäcker hat Törtchen gebacken.; Der Bäcker verkauft Chilitörtchen.; Chilitörtchen hat der Bäcker gebacken.; Hat der Bäcker Chilitörtchen gebacken?; Dass der Bäcker Chilitörtchen gebacken hat!; Was hat der Bäcker gebacken?; Was der Bäcker gebacken hat!; Ob der Bäcker Chilitörtchen gebacken hat?

Lösung:

(1) Der Bäcker hat Chilitörtchen gebacken.

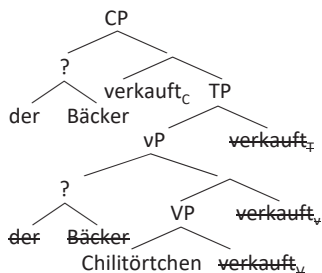
a.



b. $[_{CP} [_{\text{?}} \text{der Bäcker}] \text{hat}_{\text{C}} [_{TP} [_{\text{AspP}} [_{VP} [_{\text{?}} \text{der Bäcker}] [_{VP} \text{Chilitörtchen gebacken}_{\text{v}}] \text{gebacken}_{\text{v}}] \text{hat}_{\text{AspP}}] \text{hat}_{\text{T}}]]$

(2) Der Bäcker verkauft Chilitörtchen.

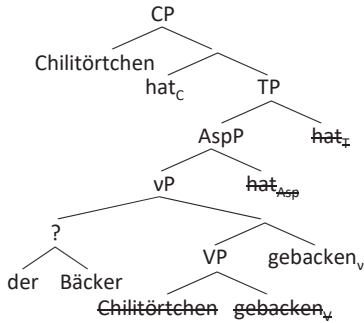
a.



b. $[_{CP} [_{\text{?}} \text{der Bäcker}] \text{verkauft}_{\text{C}} [_{TP} [_{VP} [_{\text{?}} \text{der Bäcker}] [_{VP} \text{Chilitörtchen verkauft}_{\text{v}}] \text{verkauft}_{\text{v}}] \text{verkauft}_{\text{T}}]]$

(3) Chilitörtchen hat der Bäcker gebacken.

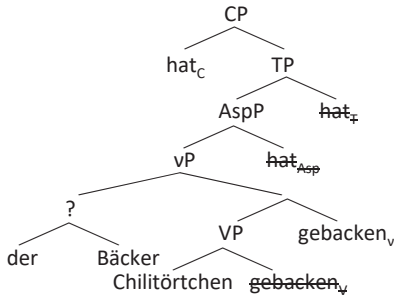
a.



b. [_{CP} Chilitörtchen hat_C [_{TP} [_{AspP} [_{vP} [_{? der Bäcker}] [_{VP} Chilitörtchen gebacken_v] gebacken_v] hat_{Asp}] hat_T]]

(4) Hat der Bäcker Chilitörtchen gebacken?

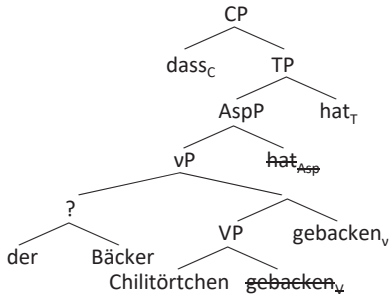
a.



b. [_{CP} hat_C [_{TP} [_{AspP} [_{vP} [_{? der Bäcker}] [_{VP} Chilitörtchen gebacken_v] gebacken_v] hat_{Asp}] hat_T]]

(5) Dass der Bäcker Chilitörtchen gebacken hat!

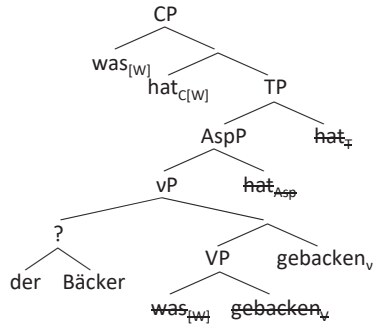
a.



b. [_{CP} dass_C [_{TP} [_{AspP} [_{vP} [_{? der Bäcker}] [_{VP} Chilitörtchen gebacken_v] gebacken_v] hat_{Asp}] hat_T]]

(6) Was hat der Bäcker gebacken?

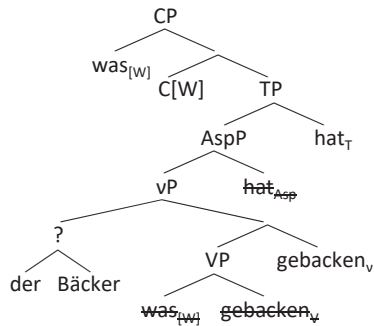
a.



b. $[_{CP} was_{[W]} [_{TP} [_{AspP} [_{VP} [? der Bäcker] [_{VP} was_{[W]} gebacken_v]]]] hat_{C[W]} hat_T]$

(7) Was der Bäcker gebacken hat!

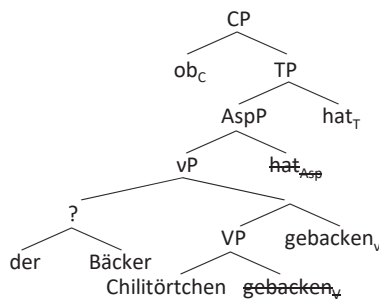
a.



b. $[_{CP} was_{[W]} C[W] [_{TP} [_{AspP} [_{VP} [? der Bäcker] [_{VP} was_{[W]} gebacken_v]]]] hat_{Asp} hat_T]$

(8) Ob der Bäcker Chilitörtchen gebacken hat?

a.



b. $[_{CP} ob_C [_{TP} [_{AspP} [_{VP} [? der Bäcker] [_{VP} Chilitörtchen gebacken_v]]]] hat_{Asp} hat_T]$

Aufgabe 2

Aufgabe: Zeichnen Sie die Baumstrukturen für die folgenden Relativsätze nach den Mustern in (34) und (35):

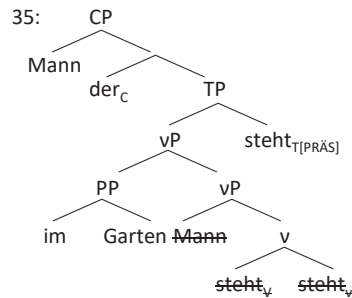
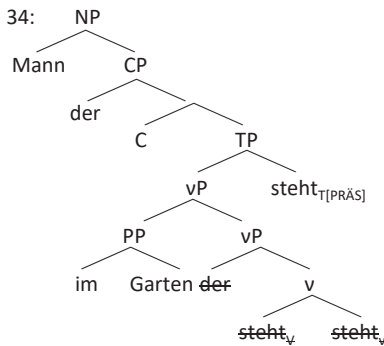
(der Mann,) der im Garten steht; (der Mann,) dem ich folge; (der Kuchen,) der gegessen wurde; (der Zug,) der ankam

Lösung: Muster (34) ist eine Matching-Analyse, Muster (35) ist eine Raising-Analyse. In den Klammerstrukturen der Raising-Analyse haben wir – wie im Buch – die zweite Klammer von links mit einem CP-Subskript versehen. Da das modifizierte Nomen (also z. B. *Mann*) der Spezifizierer in dieser Struktur ist, haben wir bei der Baumdarstellung jedoch unsere gewohnte Darstellung für Spezifiziererpositionen angewendet.

(9) (der Mann,) der im Garten steht

34: [_{NP} Mann [_{CP} der C [_{TP} [_{VP} [_{PP} im Garten] [_{VP} ~~der~~ [_{VP} steht_v]]] steht_{T[PRÄS]}]]]

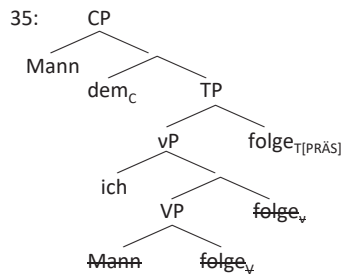
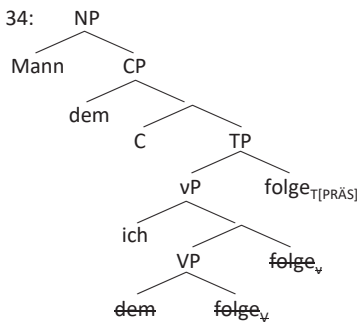
35: [_{CP} Mann [_{CP} der_C [_{TP} [_{VP} [_{PP} im Garten] [_{VP} Mann [_{VP} steht_v]]] steht_{T[PRÄS]}]]]



(10) (der Mann,) dem ich folge

34: [_{NP} Mann [_{CP} dem C [_{TP} [_{VP} ich [_{VP} dem folge_v] folge_v] folge_{T[PRÄS]}]]]

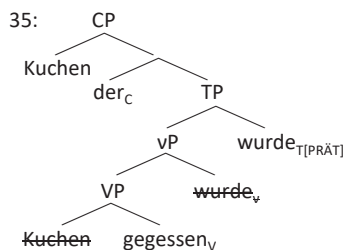
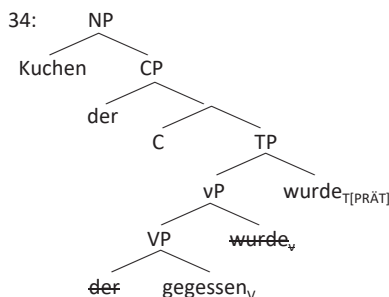
35: [_{CP} Mann [_{CP} dem_C [_{TP} [_{VP} ich [_{VP} Mann folge_v] folge_v] folge_{T[PRÄS]}]]]



(11) (der Kuchen,) der gegessen wurde

34: [_{NP} Kuchen [_{CP} der C [_{TP} [_{VP} [_{VP} ~~der~~ gegessen_V] wurde_v] wurde_{T[PRÄT]}]]]

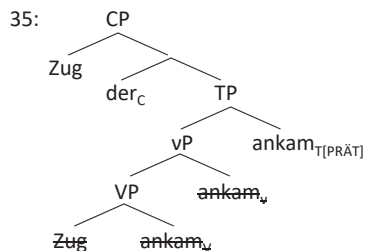
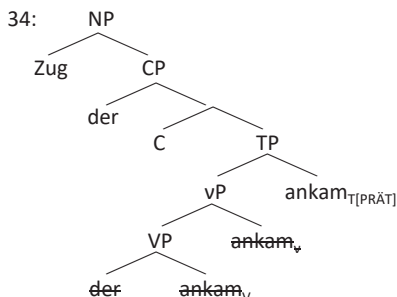
35: [_{CP} Kuchen [_{CP} der_C [_{TP} [_{VP} [_{VP} ~~Kuchen~~ gegessen_V] wurde_v] wurde_{T[PRÄT]}]]]



(12) (der Zug,) der ankam

34: [_{NP} Zug [_{CP} der C [_{TP} [_{VP} [_{VP} ~~der~~ ankam_V] ankam_v] ankam_{T[PRÄT]}]]]

35: [_{CP} Zug [_{CP} der_C [_{TP} [_{VP} [_{VP} ~~der~~ ankam_V] ankam_v] ankam_{T[PRÄT]}]]]



Hinweis: Wir haben das Argument des Verbs *ankommen* im Relativsatz hier so analysiert, dass es in der Patiensrolle verkettet wird, obwohl diese Rollenzuweisung vielleicht nicht besonders plausibel erscheint. Wir haben in Kapitel 2 schon gesehen, dass Bewegungsverben – *ankommen* ist ein solches Verb – weder alle Eigenschaften, die unergative Verben auszeichnen, auf sich vereinen, noch alle Eigenschaften, die unakkusative Verben auszeichnen. Das Verb *ankommen* bildet das Perfekt mit *sein* – im Gegensatz zu unergativen Verben, aber wie Bewegungsverben im Allgemeinen. Weiterhin ist Attribution möglich: *der angekommene Zug*. Dies ist weder bei unergativen Verben noch bei den meisten anderen Bewegungsverben möglich: **der gelaufene Junge*. Auch scheint das unpersönliche Passiv nicht besonders gelungen: **es wurde angekommen*. Mit anderen Worten scheint *ankommen* viele Eigenschaften von unakkusativen Verben zu haben. Aus diesem Grund haben wir uns hier für die Verkettung des Arguments von *ankommen* als Schwester von V entschieden.

Aufgabe 3

Aufgabe: Was scheint das Besondere an den folgenden Relativsätzen zu sein? Beschreiben Sie Unterschiede der folgenden Beispiele zu den Beispielen in Aufgabe 2:

(der Garten,) in dem ich sitze; (der Mann,) dessen Tochter ich kenne

Lösung: In Aufgabe 2 ist das jeweilige Relativpronomen referentiell gleichzusetzen mit dem modifizierten Nomen. Zum Beispiel bezieht sich das Relativpronomen *der* bei *der Mann, der im Garten steht*, auf den Mann, dem durch den Relativsatz zusätzliche Eigenschaften (zusätzlich zu denen, die aus der Bezeichnung *Mann* folgen) zugeschrieben werden. In den beiden obigen Relativsätzen liegen hingegen Relativierungen vor, bei denen der relativierte Strukturbestandteil, also *in dem* bzw. *dessen Tochter*, nicht mit dem modifizierten Nomen referentiell gleichgesetzt werden kann.

Der Garten, in dem ich sitze ist eine Relativsatzstruktur, in der ein PP-Adjunkt das relativierte Element ist: *in dem*. Das modifizierte *Garten* dürfte aber nur mit der in der PP enthaltenen DP gleichgesetzt werden, also mit *dem*. Die gesamte PP hat eine Lesart als lokales Adverbial – die in dieser Form dem modifizierten Nomen nicht zukommen kann. *Der Mann, dessen Tochter ich kenne* ist eine Struktur, in der ein Argument relativiert wird, das ebenfalls nicht koreferentiell mit dem Kopfnomen sein kann: die DP *dessen Tochter* referiert auf eine Tochter, nicht auf einen Mann.

Insbesondere Raising-Analysen (s. Kap. 5.4.2 im Buch) dürften für diese Strukturen schwierig anzufertigen sein, weil die dort strikt vorhergesagte Übereinstimmung von relativiertem und modifiziertem Element hier gar nicht vorzuliegen scheint.

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 6

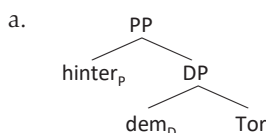
Aufgabe 1

Aufgabe 1a: Zeichnen Sie folgende Phrasen (ohne Merkmale).

hinter dem Tor; knapp neben das Tor; genau zu dieser Uhrzeit

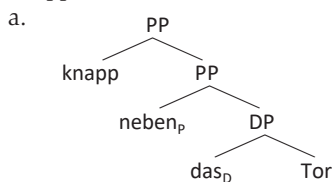
Lösung: In den Baumstrukturen geben wir für die Köpfe der jeweiligen Phrase ein Subskript an, damit ersichtlich wird, welches Element der Kopf ist – vorausgesetzt der jeweilige Kopf nimmt ein Komplement (bzw. Argument). Beispielsweise ist in (1a) *dem* der Kopf der DP, *Tor* ist das Komplement von *dem*. *Tor* ist eine NP – wie in der Klammerstruktur ersichtlich wird – und auch ein Kopf. Den Kopfstatus von *Tor* geben wir weder im Baum noch in der Klammerstruktur an, da *Tor* nicht der Kopf einer Phrase ist, in der eine Verkettung mit einem Komplement stattgefunden hat.

(1) hinter dem Tor



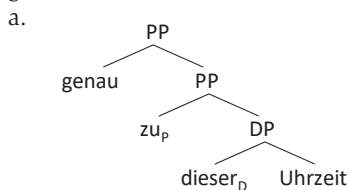
b. $[_{PP} \text{ hinter } [_{DP} \text{ dem } [_{NP} \text{ Tor}]]]$

(2) knapp neben das Tor



b. $[_{PP} [_{AP} \text{ knapp}] [_{PP} \text{ neben } [_{DP} \text{ das } [_{NP} \text{ Tor}]]]]]$

(3) genau zu dieser Uhrzeit



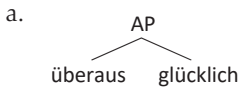
b. $[_{PP} [_{AdvP} \text{ genau}] [_{PP} \text{ zu } [_{DP} \text{ dieser } [_{NP} \text{ Uhrzeit}]]]]]$

Aufgabe 1b: Zeichnen Sie folgende Phrasen (ohne Merkmale).

Lösung: In den Beispielen in dieser Aufgabe ist die AdvP bzw. die PP jeweils ein Adjunkt. Das Adjektiv trägt kein Subskript gemäß der oben bei Aufgabe 1b dargestellten Verwendung von Subskripten, die wir nur an Köpfen vornehmen, die mit einem Komplement verkettet werden. Zur Erinnerung: die Abkürzung AP steht für *Adjektivphrase*.

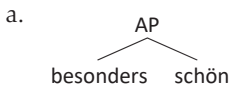
überaus glücklich; besonders schön; sehr pfiffig; über die Maßen pfiffig

(4) überaus glücklich



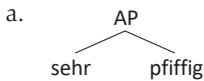
b. [AP [AdvP überaus] glücklich]

(5) besonders schön



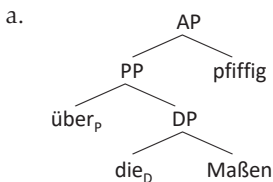
b. [AP [AdvP besonders] schön]

(6) sehr pfiffig



b. [AP [AdvP sehr] pfiffig]

(7) über die Maßen pfiffig



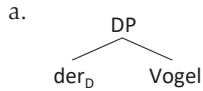
b. [AP [PP über [DP die [NP Maßen]]] pfiffig]

Aufgabe 1c: Zeichnen Sie folgende Phrasen (ohne Merkmale).

der Vogel; der kleine Vogel; der Vogel auf dem Dach; der sehr kleine Vogel; der niedliche kleine Vogel

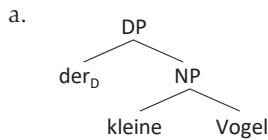
Lösung: Zur Subskriptverwendung siehe die Hinweise bei Aufgabe 1a und 1b.

(8) der Vogel



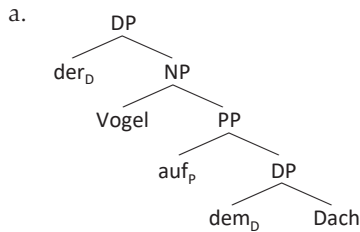
b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Vogel}]]$

(9) der kleine Vogel



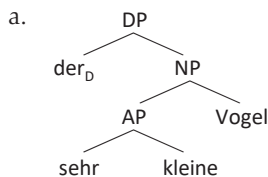
b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ kleine}]] \text{ Vogel}]]$

(10) der Vogel auf dem Dach



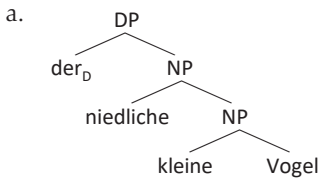
b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Vogel } [_{PP} \text{ auf } [_{DP} \text{ dem } [_{NP} \text{ Dach}]]]]]]]$

(11) der sehr kleine Vogel



b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AdvP} \text{ sehr } [_{AP} \text{ kleine}]]] \text{ Vogel}]]$

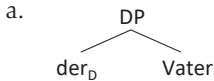
(12) der niedliche kleine Vogel

b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ niedliche}] [_{AP} \text{ kleine}] \text{ Vogel}]]$ **Aufgabe 1d:** Zeichnen Sie folgende Phrasen (ohne Merkmale).

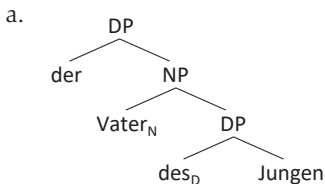
der Vater; der Vater des Jungen; der strenge Vater; der strenge Vater des Jungen; der sehr strenge Vater des frechen Jungen; der sehr strenge Vater des Jungen aus der Parallelklasse; der laut schreiende Vater des Jungen aus der Parallelklasse; der schwer enttäuschte Vater des Jungen aus der Parallelklasse

Lösung: Zur Subskriptverwendung siehe die Hinweise bei Aufgabe 1a und 1b.

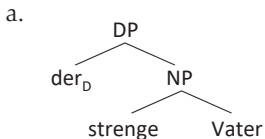
(13) der Vater

b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Vater}]]$

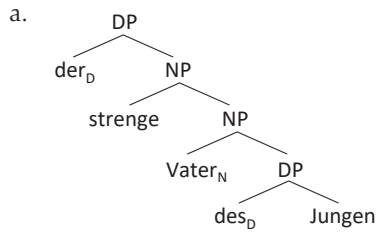
(14) der Vater des Jungen

b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Vater } [_{DP} \text{ des } [_{NP} \text{ Jungen}]]]]$

(15) der strenge Vater

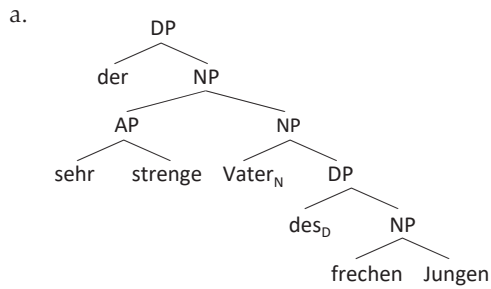
b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ strenge}] [_{NP} \text{ Vater}]]]$

(16) der strenge Vater des Jungen



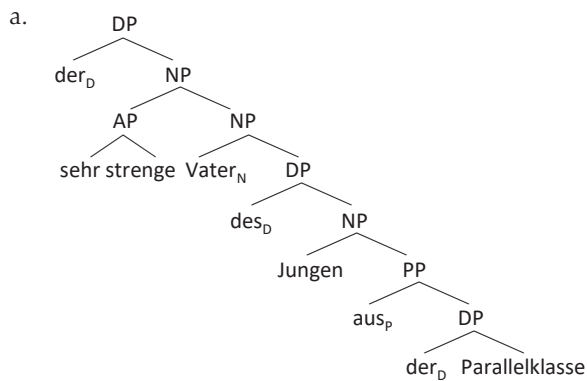
b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ strenge}] [_{NP} \text{ Vater } [_{DP} \text{ des } [_{NP} \text{ Jungen}]]]]]$

(17) der sehr strenge Vater des frechen Jungen



b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} [_{Adv} \text{ sehr}] \text{ strenge}] [_{NP} \text{ Vater } [_{DP} \text{ des } [_{NP} [_{AP} \text{ frechen}] \text{ Jungen}]]]]]]]$

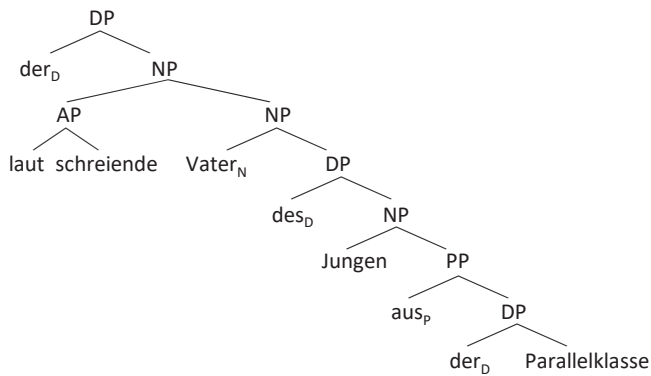
(18) der sehr strenge Vater des Jungen aus der Parallelklasse



b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} [_{Adv} \text{ sehr}] \text{ strenge}] [_{NP} \text{ Vater } [_{DP} \text{ des } [_{NP} \text{ Jungen } [_{PP} \text{ aus } [_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Parallelklasse}]]]]]]]]]]]$

(19) der laut schreiende Vater des Jungen aus der Parallelklasse

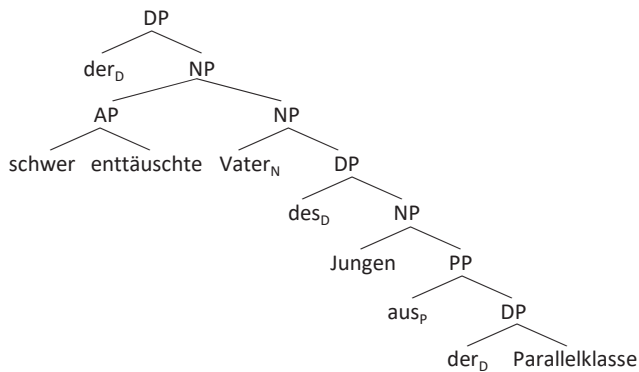
a.



b. [_{DP} der [_{NP} [_{AP} [_{AP} laut] schreiende] [_{NP} Vater [_{DP} des [_{NP} Jungen [_{PP} aus [_{DP} der [_{NP} Parallelklasse]]]]]]]]]

(20) der schwer enttäuschte Vater des Jungen aus der Parallelklasse

a.



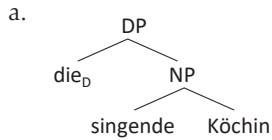
b. [_{DP} der [_{NP} [_{AP} [_{AP} schwer] enttäuschte] [_{NP} Vater [_{DP} des [_{NP} Jungen [_{PP} aus [_{DP} der [_{NP} Parallelklasse]]]]]]]]]

Aufgabe 1e: Zeichnen Sie folgende Phrasen (ohne Merkmale).

die singende Köchin; die unser Lieblingslied trällernde Köchin; der humpelnde Mann; der das Fahrrad schiebende Mann; der stehende Mann; der an der Ecke stehende Mann

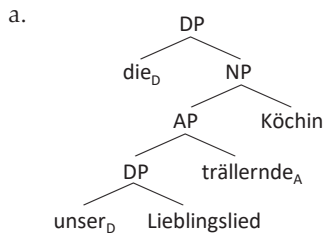
Lösung: Zur Subskriptverwendung siehe die Hinweise bei Aufgabe 1a und 1b.

(21) die singende Köchin



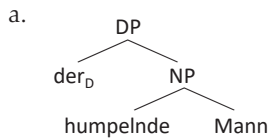
b. [_{DP} die [_{NP} [_{AP} singende] [_{NP} Köchin]]]

(22) die unser Lieblingslied trällernde Köchin



b. [_{DP} die [_{NP} [_{AP} [_{DP} unser [_{NP} Lieblingslied]] trällernde] [_{NP} Köchin]]]

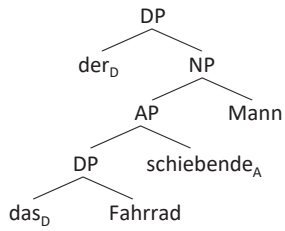
(23) der humpelnde Mann



b. [_{DP} der [_{NP} [_{AP} humpelnde] [_{NP} Mann]]]

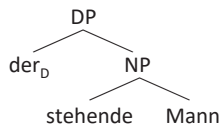
(24) der das Fahrrad schiebende Mann

a.

b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} [_{DP} \text{ das } [_{NP} \text{ Fahrrad}]] \text{ schiebende}] [_{NP} \text{ Mann}]]]$

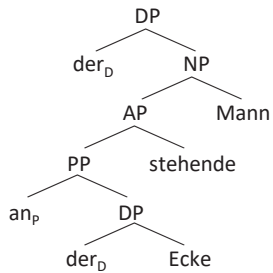
(25) der stehende Mann

a.

b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ stehende}] [_{NP} \text{ Mann}]]]$

(26) der an der Ecke stehende Mann

a.

b. $[_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} [_{PP} \text{ an } [_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Ecke}]]]] [_{AP} \text{ stehende}]] [_{NP} \text{ Mann}]]]$

Aufgabe 2

Aufgabe: Die folgenden beiden Phrasen unterscheiden sich strukturell, obwohl sie an der Oberfläche sehr ähnlich aussehen. Zeichnen Sie die Baumstrukturen.

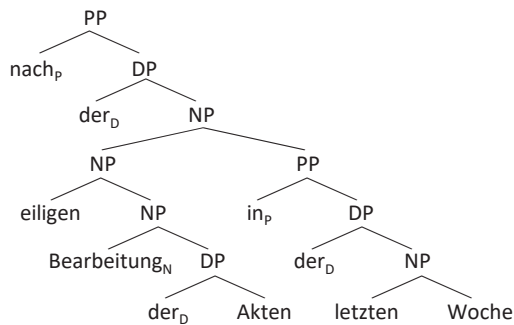
*nach der eiligen Bearbeitung der Akten in der letzten Woche; nach
der eiligen Bearbeitung der Akten in der letzten Schublade*

Lösung: Die Lösungen unterscheiden sich in der Adjunktionsposition der jeweiligen PP (*in der letzten Woche* vs. *in der letzten Schublade*). Im ersten Fall erfolgte die Bearbeitung in der letzten Woche. Die PP adjungiert an die NP, die *Bearbeitung* als Kopf hat. Im zweiten Fall befinden sich die Akten in der letzten Schublade. Die PP adjungiert an die NP, die *Akten* als Kopf hat.

Hinweis: Wenn Sie der Meinung sind, dass man eine Aktenbearbeitung auch in einer Schublade vornehmen kann, hat der zweite Satz dieselbe syntaktische Struktur wie der erste.

(27) nach der eiligen Bearbeitung der Akten in der letzten Woche

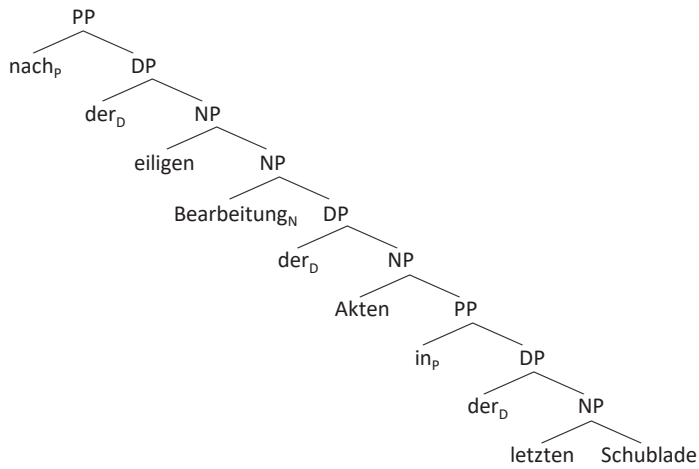
a.



b. $[_{PP} \text{ nach } [_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{NP} [_{AP} \text{ eiligen}] } [_{NP} \text{ Bearbeitung } [_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Akten}]]]]]]] [_{PP} \text{ in } [_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ letzten}] } [_{NP} \text{ Woche}]]]]]]]$

Aufgabe 2

a.



b. $[_{PP} \text{ nach } [_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ eiligen}] } [_{NP} \text{ Bearbeitung } [_{DP} \text{ der } [_{NP} \text{ Akten } [_{PP} \text{ in } [_{DP} \text{ der } [_{NP} [_{AP} \text{ letzten}] } [_{NP} \text{ Schublade}]]]]]]]]]]]]]$

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 7

Aufgabe 1

Aufgabe: Suchen Sie in einem Korpus Ihrer Wahl (z. B. <https://www.dwds.de>) nach Kontrollsätzen (z. B. indem Sie nach *zu* suchen oder nach passenden Matrixverben). Bestimmen Sie die Art der Kontrolle, die jeweils vorliegt. Wenden Sie Indizes an, um die Referenzverhältnisse zu verdeutlichen (fügen Sie dafür PRO in die Sätze ein).

Lösung: Die untenstehenden Beispiele stammen aus der DGD (Datenbank für gesprochenes Deutsch; https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome) und den DWDS-Korpora (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache; <https://www.dwds.de/>). Beispiele aus der DGD haben wir zwecks besserer Lesbarkeit leicht angepasst und gekürzt.

Subjektkontrolle

- (1) Clinton_i habe dem Palästinenserführer_k versprochen, PRO_i persönlich jede Anstrengung zu unternehmen, damit bis September 2000 – entsprechend dem verabredeten Zeitplan – ein israelisch-palästinensisches Friedensabkommen erzielt werde.
(DWDS: *Archiv der Gegenwart*, 2001 [2000]. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

Objektkontrolle

- (2) Ich_i bedanke mich bei der Hochschule_k, PRO_k die Räume zur Verfügung zu stellen.
(IDS, *Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)*, FOLK_E_00126_SE_01_T_01, Beitrag 0051 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 12.3.2020])

Gemeinsame Kontrolle

- (3) Ich könne da nicht viel tun, das müsse er schon selber machen, sagte ich_i, bot ihm_k aber an, PRO_{i + k} gemeinsam die Bibel zu lesen, irgendwas aus dem Neuen Testament, und zu beten.
(DWDS: *Schulze, Ingo: Neue Leben*, Berlin: Berlin Verlag 2005, S. 169. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

Variable Kontrolle

- (4) Willy Brandt_i schlug uns Deutschen_k vor, PRO_{i/k/i + k} ein Volk guter Nachbarn zu werden.
 (DWDS: *Archiv der Gegenwart, 2001 [2000]. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

Kontrollwechsel

Die Beispiele (5) und (6) zeigen, wie bei Sätzen mit dem gleichen Matrixverb (*bitten*) die Hinzufügung des Modalverbs *dürfen* im nicht-finiten Komplementsatz dazu führt, dass die Kontrolle von Objektkontrolle (vgl. (5)) zu Subjektkontrolle (vgl. (6)) wechselt.

- (5) Nach einem schnellen Frühstück hatte ich_i Alexi_k aus dem Bett geklingelt und gebeten, PRO_k früher zu kommen, um den Hof in Ordnung zu bringen.
 (DWDS: *Arjouni, Jakob: Chez Max, Zürich: Diogenes 2006, S. 157. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)
- (6) Sie hätte das nicht nachholen können, die Chance war ein für allemal vertan, schließlich konnte sie_i nicht Paulina_k bitten, PRO_i mitgehen zu dürfen.
 (DWDS: *Beyer, Marcel: Spione, Köln: DuMont, S. 242. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

Partielle Kontrolle

- (7) Ich_i bin sehr dafür, PRO_{i + m} taktisch zu denken, aber entschieden dagegen, PRO_{i + m} einen Kompromiss um jeden Preis zu machen.
 (DWDS: *Die Zeit, 5.1.2000, Nr. 2. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

Implizite Kontrolle

- (8) Ich freue mich, dass es mitten in den Sommerferien gelungen ist, PRO_m die Begegnung zu organisieren.
 (IDS, *Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)*, FOLK_E_00126_SE_01_T_01, Beitrag 0055–0063 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 12.3.2020])

- (9) Der Wirtschafts-Nobelpreisträger James Tobin_i empfahl schon vor Jahren, PRO_m den Spekulanten »Sand ins Getriebe zu streuen«, indem man auf den Devisenhandel eine Steuer erhebt – die nach ihm benannte Tobin-Tax.

(DWDS: *Die Zeit*, 13.4.2000, Nr. 16. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

Implizit-Generische Kontrolle

- (10) Natürlich macht es überhaupt keinen Sinn, PRO_{gen} jemanden dahin zu zwingen, wenn er nicht mag.

(IDS, *Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)*, FOLK_E_00026_SE_01_T_02, Beitrag 0070 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 12.3.2020])

Implizit-Arbiträre Kontrolle

- (11) Es werde versucht, PRO_{arb} den bevorstehenden SPS-Parteitag »zu einem Kongress der Streitigkeiten, der Desintegration und der Desorientierung« zu machen, erklärte er.

(DWDS: *Archiv der Gegenwart*, 2001 [2000]. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

Aufgabe 2

Aufgabe: Wir haben hier keine Baum- oder Klammerstrukturen für Kontrollsätze angegeben. Überlegen Sie, wie solche Strukturen für die folgenden Sätze aussehen könnten:

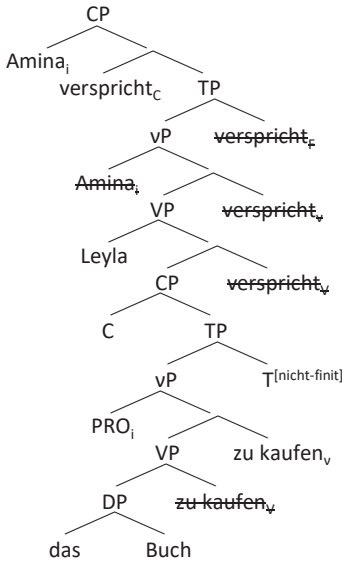
Amina verspricht Leyla, das Buch zu kaufen.; Anton macht die Hausaufgaben, um die Klausur zu bestehen.

Lösung: Wie im Buch besprochen, ist es durchaus plausibel anzunehmen, dass Kontrollinfinite CPs sind. Wir haben das in (12) und (13) entsprechend modelliert. In (12) handelt es sich beim Kontrollinfinitiv um ein Komplement des Matrixverbs. Der C-Kopf wird phonologisch nicht ausbuchstabiert. In (13) handelt es sich beim Kontrollinfinitiv um einen Adverbialsatz. Wir haben *um* als C-Kopf analysiert. In beiden Strukturen ist T im Kontrollinfinitiv nicht-finit. Es wird kein Nominativ vergeben und es gibt keine Kongruenz.

Beachten Sie, dass wir den *zu*-Infinitiv im Kontrollinfinitiv als ein syntaktisches Element analysieren, welches nur orthographisch als zwei Wörter erscheint (siehe die einleitenden Passagen zu Kap. 7).

(12) Amina verspricht Leyla, das Buch zu kaufen.

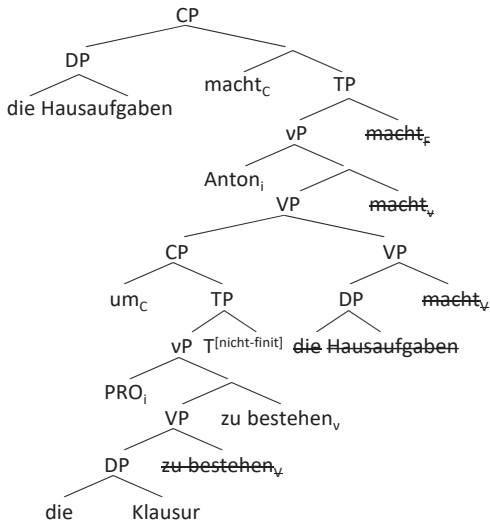
a.



b. $Amina_i$ verspricht Leyla [_{CP} C [_{TP} [_{vP} PRO_i [[_{VP} das Buch zu kaufen_v] zu kaufen_v] T]]]

(13) Die Hausaufgaben macht Anton, um die Klausur zu bestehen.

a.



b. Die Hausaufgaben macht $Anton_i$ [_{CP} um_c [_{TP} [_{vP} PRO_i [[_{VP} die Klausur zu bestehen_v] zu bestehen_v] T]]]

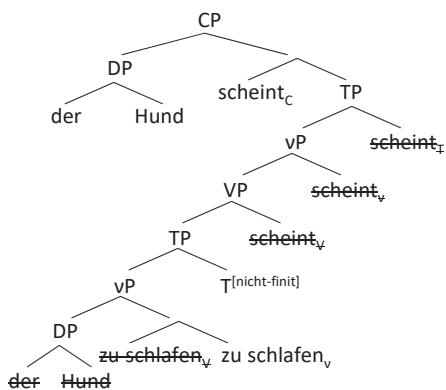
Aufgabe 3

Aufgabe: Zeichnen Sie eine Baumstruktur für den Satz *Der Hund scheint zu schlafen*.

Lösung: Wie bei den Kontrollinfinitiven in Aufgabe 2 gilt auch für Anhebungsinfinitive, dass der *zu*-Infinitiv ein syntaktisches Element ist, das nur orthografisch als zwei Wörter erscheint (siehe die einleitenden Passagen zu Kap. 7).

(14) Der Hund scheint zu schlafen.

a.



b. Der Hund scheint ... [TP [vP ~~der Hund~~ [[vP ~~zu schlafen_v~~] zu schlafen_v]] T]

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 8

Aufgabe 1

Aufgabe: Suchen Sie in einem Korpus Ihrer Wahl (z. B. <https://www.dwds.de>) nach Sätzen mit Modalverben. Prüfen Sie, welche Komplemente diese Modalverben nehmen und welche Lesart sie haben.

Lösung: Die untenstehenden Beispiele stammen aus der DGD (Datenbank für gesprochenes Deutsch; https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome) und den DWDS-Korpora (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache; <https://www.dwds.de/>). Beispiele aus der DGD haben wir zwecks besserer Lesbarkeit leicht angepasst und gekürzt.

Dynamische Lesart

- (1) Ich kann jetzt nicht mehr sitzen, kann nicht laufen und kann nicht gehen und kann nicht liegen.
 (IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), ZW--_E_02059_SE_01_T_01, Beitrag 0002 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 12.3.2020])
 > > Komplement aller Vorkommen von *kann*: Infinitivgruppe
- (2) Also der Kapellmeister kann nicht sehr gut mit der Jugend umgehen.
 (IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), FOLK_E_00186_SE_01_T_02, Beitrag 0112 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
 > > Komplement von *kann*: Infinitivgruppe
- (3) Er kann 'ne gute Diagnose stellen. Das ist wie beim Arzt. Ja und er kann Fehler beheben. Gut, Beispiel? Was kann er gut, was wär'n Fehler, den er diagnostizieren könnte?
 (IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), FOLK_E_00004_SE_01_T_01, Beitrag 0400–0412 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
 > > Komplement der ersten beiden Vorkommen von *kann*: Infinitivgruppe
 > > Komplement des letzten Vorkommens von *kann*: DP (Fragepronomen)
- (4) Und wenn er zornig war, mußte er sich bewegen.
 (DWDS: Koneffke, Jan: *Paul Schatz im Uhrenkasten*, Köln: DuMont Buchverlag 2000, S. 117. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)
 > > Komplement von *musste*: Infinitivgruppe

Deontische Lesart

- (5) Ich mein, die Annabelle hat mir's erläutert, sie hat gesagt, also der muss da irgendwie drei Flaschen Wasser aus'm Keller rausholen.
(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), FOLK_E_00026_SE_01_T_03, Beitrag 0007 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
> > Komplement von *muss*: Infinitivgruppe
- (6) Der kann nicht mehr so wirtschaften, wie er will. Es sind kolossale Kahlflächen da gewesen, und das wirkt sich schon kolossal auf die Sägewerke aus, weil sie eben das Holz nicht mehr so herkriegten, wie man es früher gekriegt hat.
(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), ZW-_E_02059_SE_01_T_01, Beitrag 0002 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
> > Komplement von *kann*: Infinitivgruppe
Hinweis: Der erste Satz enthält auch ein dynamisches Modalverb: *will*.
- (7) Was ist das da? Ah, das hab' ich jetzt mitgenommen, oh das muss raus in die Küche.
(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), FOLK_E_00218_SE_01_T_01, Beitrag 0462 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
> > Komplement von *muss*: PP, vgl.: [_{PP} [_{AdvP} raus] [_{PP} in [_{DP} die Küche]]]
- (8) Ich mein', das Gelbe kann weg, da jetzt nicht mehr dranmachen!
(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), FOLK_E_00218_SE_01_T_01, Beitrag 0923 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
> > Komplement von *kann*: AdvP
- (9) Papa, kann ich schon Häuser bauen?
Quatsch, man muss auf dem [Feld] landen, wo man ein Haus bauen möchte.
(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), FOLK_E_00011_SE_01_T_02, Beitrag 0094/0118 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
> > Komplement von *kann*: Infinitivgruppe
> > Komplement von *muss*: Infinitivgruppe

Epistemische Lesart

- (10) Er könnte sowohl Geistlicher wie Fahrender gewesen sein.
(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), DS-_E_00039_SE_01_T_01, Beitrag 0271 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])
> > Komplement von *könnte*: Infinitivgruppe
Langstielige Gläser wurden ausgeteilt, zwei Flaschen Sekt geöffnet, vielleicht sogar Champagner, der Unterschied war mir damals nicht bewußt, aber unser Keller war noch voll, es könnte Champagner gewesen sein.

(DWDS: Krausser, Helmut: Eros, Köln: DuMont 2006, S. 53. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

> > Komplement von *könnte*: Infinitivgruppe

Evidentielle Lesart

- (11) Sie muß noch ein Kind gewesen sein, als ihr Vater einmal die Polizei vertrieben haben soll, die angerückt war, um das Mädchen zur Schule abzuholen.

(DWDS: Beyer, Marcel: Spione, Köln: DuMont 2000, S. 84. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

> > Komplement von *soll*: Infinitivgruppe

Hinweis: Das Modalverb *muss* im ersten Satz dieses Beispiels ist ein epistemisches Modalverb.

- (12) Im Supermarkt hat sie gehört, wie die Kassiererinnen sich unterhielten, auf dem gegenüberliegenden Hügel soll es eine Kinderbande geben, sie treiben ihr Unwesen in der ganzen Gegend, manchmal sollen sie bis zur Schanze kommen.

(DWDS: Beyer, Marcel: Spione, Köln: DuMont 2000, S. 95. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 12.3.2020.)

> > Komplement von *soll*: Infinitivgruppe

> > Komplement von *sollen*: Infinitivgruppe

Aufgabe 2

Aufgabe: Für das Auxiliar *werden* wurde vorgeschlagen, dass es eine Lesart als Modalverb hat. Überlegen Sie für die folgenden Beispiele, welche Lesart das sein könnte:

Maria wird nach Hause gegangen sein.; Leyla wird Quatsch erzählt haben.

Lösung: Das Auxiliar *werden* kann als epistemisches Modalverb verwendet werden. In den obigen Beispielen geht es um die Einschätzung der Person, die den Satz äußert, bezüglich der Wahrscheinlichkeit, dass der Sachverhalt wahr ist. Diese Wahrscheinlichkeit wird als recht hoch eingeschätzt – vermutlich höher als bei *können*, aber nicht so hoch wie bei *müssen*.

Aufgabe 3

Aufgabe: Überlegen Sie, welche Lesarten die Modalverben in den folgenden Sätzen haben können, und welche nicht. Prüfen Sie mit entsprechenden Fortsetzungssätzen:

Maria kann die Händelarie singen.; Maria kann die Händelarie gesungen haben.; Maria wird die Händelarie singen können.; Maria wird die Händelarie gesungen haben können.

Lösung: Wir geben im Folgenden jeweils einen Fortsetzungssatz für jede Lesart an, sodass diese plausibel erscheint.

- (13) Maria kann die Händelarie singen.
 ... *Sie hat sie wochenlang geprobt und jetzt hat sie sie drauf.* (dynamische Lesart)
 ... *Der Intendant hat nichts dagegen.* (deontische Lesart)
 ... *Jedenfalls wollte sie die heute noch üben, und es klingt nach Händel.* (epistemische Lesart)
- (14) Maria kann die Händelarie gesungen haben.
 ... *Vielleicht sind die Katzen deswegen alle weggelaufen.* (epistemische Lesart)

Hinweis: Für die anderen beiden Lesarten ist es recht schwer, sich Situationen vorzustellen, in denen man diesen Satz verwenden könnte. In der dynamischen Lesart müsste man ausdrücken, dass Maria (jetzt) körperlich und/oder psychisch in der Lage dazu ist, die Händelarie (in der Vergangenheit) gesungen zu haben. Beachten Sie, dass dies etwas Anderes ist, als dass Maria in der Vergangenheit in der Lage war, die Arie zu singen. Letzteres würde man ausdrücken mit: *Maria hat die Händelarie singen können.* In der deontischen Lesart müsste man ausdrücken, dass es Maria jetzt erlaubt ist, die Arie (in der Vergangenheit) gesungen zu haben. Auch dies ist wenig plausibel, wenn so eine Lesart überhaupt jemals erlaubt ist. Gelingt es Ihnen einen geeigneten Kontext zu finden?

- (15) Maria wird die Händelarie singen können.
 ... *In zwei Wochen ist sie wieder gesund.* (dynamische Lesart)
 ... *Die Erstbesetzung ist krank geworden.* (deontische Lesart, wenn es darum geht, dass es jetzt erlaubt ist, dass sie singt / dynamisch, wenn es darum geht, dass Maria die Arie beherrscht)

Hinweis: Eine epistemische Lesart kann man hier nicht ableiten, außer wenn das Futurauxiliar epistemisch interpretiert wird (s. o.).

- (16) Maria wird die Händelarie gesungen haben können.
 ... *Sie wird rechtzeitig gesund werden und heute Abend in zwei Wochen sitzen wir zusammen in der Kneipe und feiern ihren Erfolg.* (dynamische Lesart)

... Ich bin überzeugt davon, dass die neue Dirigentin sie noch auf die Besetzungliste setzt und heute Abend in zwei Wochen sitzen wir zusammen in der Kneipe und feiern ihren Erfolg. (deontische Lesart)

Hinweis: Auch hier ist eine epistemische Lesart wahrscheinlich nur möglich, wenn das Futurauxiliar epistemisch interpretiert wird (s. o.).

Aufgabe 4

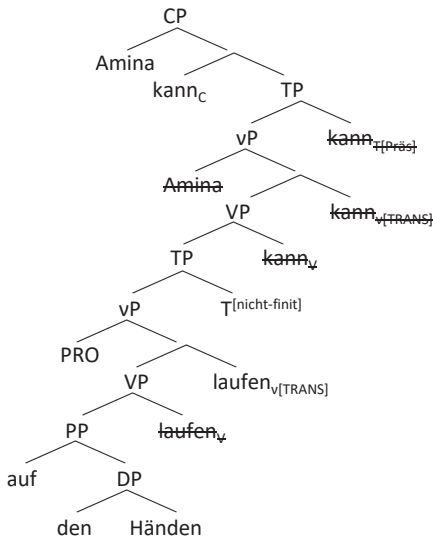
Aufgabe: Zeichnen Sie den Strukturbaum für folgende Sätze. Wenn ein Satz mehrere (plausible) Lesarten hat, zeichnen Sie mehrere Bäume.

Amina kann auf den Händen laufen.; Anton muss den ganzen Kuchen gegessen haben.; Leyla will einen Milkshake.; Maria muss nach Hause.; Mehmet kann den Umweg genommen haben.

Lösung: Wir geben hier jeweils die Lesart an, die unserer Meinung nach am naheliegendsten ist, sollte es mehrere Lesarten geben.

(17) Amina kann auf den Händen laufen. (dynamische Lesart)

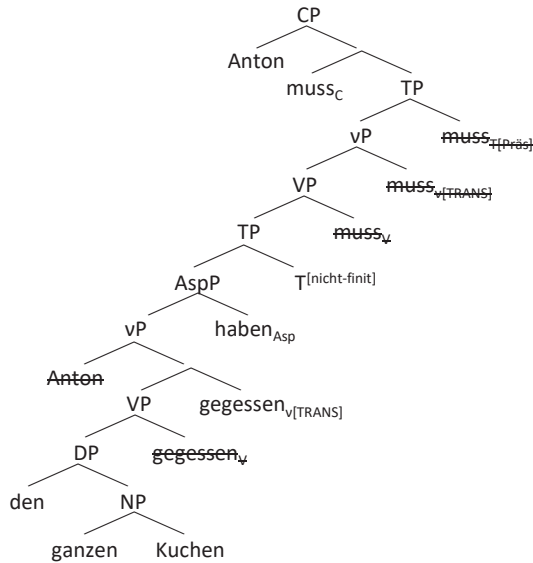
a.



b. Amina kann ... [_{TP} [_{VP} PRO [_{VP} [_{PP} auf den Händen] laufen_v] laufen_v] T]

(18) Anton muss den ganzen Kuchen gegessen haben. (epistemische Lesart)

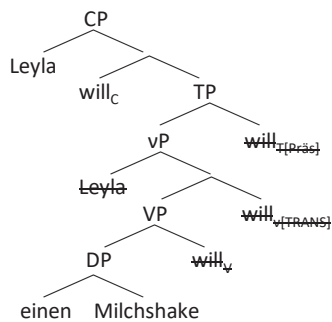
a.



b. Anton muss ... [TP [_{AspP} [_{vP} Anton [_{vP} [_{DP} den ganzen Kuchen] gegessen_v] haben_{Asp}] T]

(19) Leyla will einen Milkshake. (dynamische Lesart)

a.

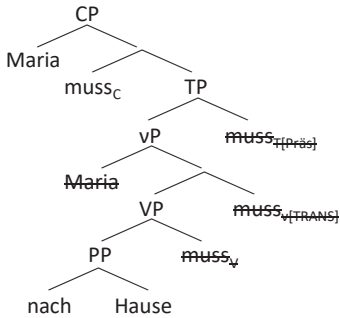


b. [_{CP} Leyla will_C [_{TP} [_{AspP} [_{vP} Leyla [_{vP} [_{DP} einen Milkshake] will_v] will_v] will_T]]

(20) Maria muss nach Hause.

Hinweis: Folgendes ist die Lösung für die dynamische Lesart. Die deontische Lesart ist in diesem Fall am plausibelsten. Wie im Buch erläutert, ist diese mit vielen Fragen behaftet. Man kann aber für dieses konkrete Beispiel ebenfalls die untenstehende Struktur annehmen, da es sich um ein PP-Komplement handelt.

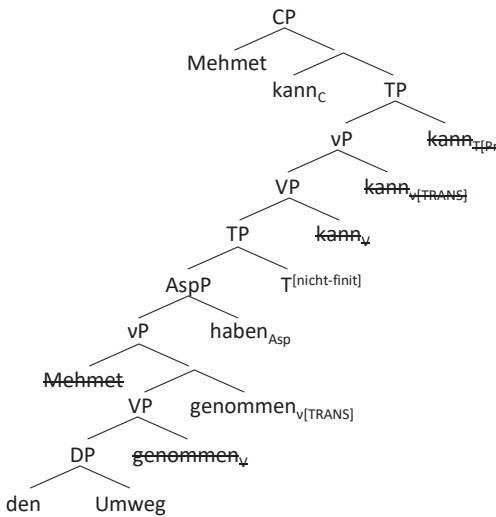
a.



b. $[_{CP} \text{ Maria muss}_C [_{TP} [_{AspP} [_{VP} \text{ Maria} [_{VP} [_{PP} \text{ nach Hause}] \text{ muss}_V]] \text{ muss}_T]]]$

(21) Mehmet kann den Umweg genommen haben.

a.



b. Mehmet kann ... $[_{TP} [_{AspP} [_{VP} \text{ Mehmet} [_{VP} [_{DP} \text{ den Umweg}] \text{ genommen}_V]] \text{ haben}_{Asp} \text{ T}]]]$

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 9

Aufgabe 1

Aufgabe: Zeigen Sie auf, in welchen der folgenden Sätze die Basiswortstellung vorliegt. Erklären Sie ihre Entscheidung!

- a) Heute hat den Kindern doch Amina die Kekse gegeben (, oder?)
- b) Gestern hat Mehmet das gemacht.
- c) Morgen wird den Job dann Leyla übernehmen.

Lösung: Als Basiswortstellung gilt (für volle DP-Argumente und für die meisten Verben) die Abfolge Nominativargument > > Dativargument > > Akkusativargument. Diese Basiswortstellung liegt in (a) nicht vor. Stattdessen finden wir: Dativargument > > Nominativargument > > Akkusativargument. In (b) liegt die Basiswortstellung vor: *Mehmet* ist Nominativargument und *das* ist Akkusativargument. In (c) liegt die Basiswortstellung nicht vor. Stattdessen finden wir Akkusativargument > > Nominativargument.

Aufgabe 2

Aufgabe: Nennen Sie Gründe dafür, warum der jeweils letzte Satz in (a–d) wenig gelungen wirkt. Beziehen Sie sich in Ihrer Begründung auf informationsstrukturelle und/oder semantische Faktoren der Wortstellung, die wir besprochen haben!

- a) Amina: *Was hast Du dem Kellner denn gerade gegeben?*
Leyla: *„Ich habe das GELD ihm gegeben.“*
- b) Mehmet: *Ich muss Dir mal was über Anton erzählen. „Morgen wird das Finanzamt wahrscheinlich den Typen befragen kommen.“*
- c) Anton: *Das Finanzamt meint, dass ich nur 50 % meiner Einnahmen versteuert habe. Was soll denn das heißen?*
Maria: *„Na ja, Du hast halt den Beamten alle Einkünfte nicht angegeben!“*
- d) Anton: *„Ich kenne die Beamten so gut, morgen werde ich einander die vorstellen.“*

Lösung: In Beispiel (a) liegt der Satzakzent aufgrund der Informationsstruktur auf *Geld*: das Geld ist wegen der vorangegangenen Frage der Fokus des Satzes. Die Wortstellung in (a) zieht damit eine prosodisch suboptimale Struktur nach sich: Ein unbetontes Pronomen (*ihm*) erscheint hinter einem akzentuierten Argument, wodurch der Satzakzent nicht so nah am rechten Satzrand erscheint, wie das durch eine andere Wortstellung – nämlich *Ich habe ihm das GELD gegeben* – möglich gewesen wäre.

In Beispiel (b) wird das vorerwähnte Argument *den Typen* in einer Position platziert, die nicht der Topikposition gemäß Frey (2004) entspricht. Diese Topikposition befindet sich im gegebenen Beispiel links des Adverbials *wahrscheinlich*. Da jedoch die plausibelste Lesart der DP *den Typen* diejenige ist, in der *den Typen* koreferent mit *Anton* ist, und da *Anton* durch den gegebenen Kontext als Topik ausgewiesen wird, hätte *den Typen* als Topik aufgefasst und in der Topikposition platziert werden sollen, zumindest nach Freys Analyse. Unter anderen Analysen ist zu prüfen, welche prosodischen Bedingungen zur kontextuellen Unangemessenheit des Beispiels führen, und ob es evtl. prosodische Realisierungen gibt, mit denen der Satz angemessen ist.

In Beispiel (c) wird der Quantor *alle Einkünfte* links der Negation *nicht* platziert. Damit entsteht (zumindest ohne besondere prosodische Markierungen) eine präferierte Lesart, die zu paraphrasieren wäre als: *Es gilt für alle Einkünfte, dass Du sie den Beamten nicht angegeben hast*. Diese Lesart ist aber nicht kompatibel mit dem Kontext, in dem die Beamten des Finanzamtes von einem verschwiegenen Anteil der Einnahmen von 50 % (nicht *alle*, also nicht 100 %) ausgehen.

In Beispiel (d) soll das Reziprokpronomen *einander* durch das Pronomen *die* gebunden werden. Diese Bindung wird durch die Wortstellung (zumindest ohne besondere prosodische Markierung) quasi unmöglich gemacht. Damit *die* das Reziprokpronomen binden kann, muss das Reziprokpronomen in der Schwester von *die* enthalten sein. Dies ist aber gemäß unserer Annahmen in Kapitel 2 (und der hier vorliegenden Wortstellung) nicht der Fall, weil das Akkusativobjekt (*die*) Komplement des V-Kopfes ist und das Dativobjekt (*einander*) bei einem ditransitiven Verb in SpezVP verkettet wird.

Aufgabe 3

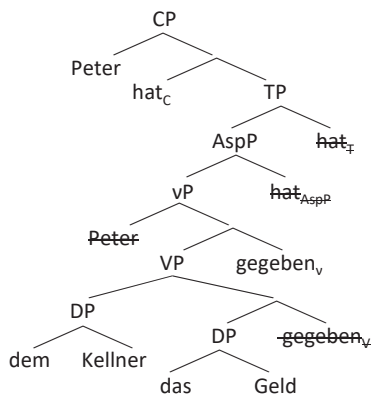
Aufgabe: Stellen Sie dar, wie Basisgenerierungs- und Bewegungsanalysen jeweils das folgende Satzpaar strukturell beschreiben würden: *Peter hat dem Kellner das Geld gegeben.* – *Peter hat das Geld dem Kellner gegeben.*

Lösung: Basisgenerierungsanalysen würden davon ausgehen, dass die Wortfolge im Mittelfeld direkt als Ergebnis von externen Verkettungen dargestellt werden kann. Lediglich die Vorfeldpositionierung des externen Arguments und die Verbstellung würden (aus völlig unabhängigen Gründen) als interne Verkettungen analysiert. Es ergeben sich daher folgende Analysen:

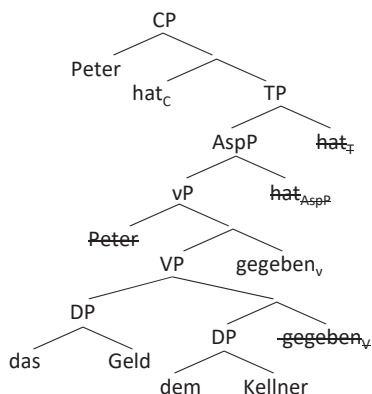
- (1) a. [_{CP} Peter hat [_{TP} [_{AspP} [_{VP} **Peter** [_{VP} dem Kellner das Geld gegeben_v] gegeben_v] **hat**_{Asp}] **hat**_T]]
- b. [_{CP} Peter hat [_{TP} [_{AspP} [_{VP} **Peter** [_{VP} das Geld dem Kellner gegeben_v] gegeben_v] **hat**_{Asp}] **hat**_T]]

In einer Baumstruktur würde dies wie folgt aussehen. (1a) entspricht (2a). (1b) entspricht (2b).

(2) a.

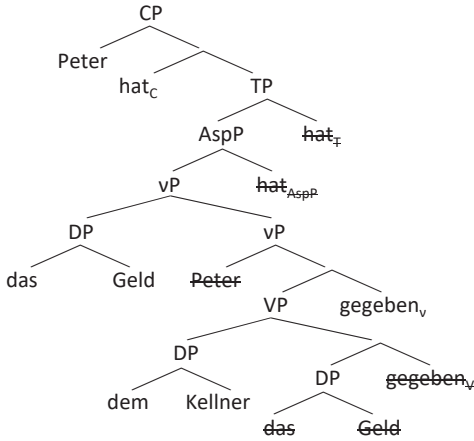


b.



In Bewegungsanalysen wird davon ausgegangen, dass Argumente zunächst in der Reihenfolge extern verkettet werden, die der Basisabfolge entspricht. Diese Basisabfolge ist (für volle DPen und die meisten Verben): Nominativargument > > Dativargument > > Akkusativargument. Abweichungen von dieser Basiswortfolge entstehen durch interne Verkettungen, die (zusätzlich zu Vorfeldbesetzungen und Verbposition) in den Strukturen angezeigt werden. Die Basisabfolge – welche der Wortstellung des ersten Satzes entspricht – ist in (3a) dargestellt. Sie ist identisch mit Analyse (1a) bzw. (2a) der Basisgenerierungsanalysen. Die Wortstellung des zweiten Satzes ist in (3b) angegeben. Die Baumstruktur erscheint darunter in (3c).

- (3) a. [_{CP} Peter hat [_{TP} [_{AspP} [_{VP} ~~Peter~~ [_{VP} dem Kellner das Geld gegeben_v] ~~gegeben_v~~] ~~hat_{AspP}~~] ~~hat_T~~]]
 b. [_{CP} Peter hat [_{TP} [_{AspP} [_{VP} [_{DP} das Geld] [_{VP} ~~Peter~~ [_{VP} dem Kellner das Geld gegeben_v] ~~gegeben_v~~] ~~hat_{AspP}~~] ~~hat_T~~]]
 c.



Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 10

Aufgabe 1

Aufgabe: Beschreiben Sie, welche der vorliegenden Sätze deshalb inakzeptabel sein könnten, weil sie Bewegungsrestriktionen (im Sinne der Phasentheorie bzw. der Theorie der relativierten Minimalität) verletzen.

**Amina hat gesagt, dass Leyla schläft.; *Was hat Mehmet Amina gesagt, wem ~~Amina~~ einen Kuchen schenkt?; *Peter hat gesagt, weil den Kuchen Amina ~~den Kuchen~~ isst.; *Peter Fritz hat Fritz gesagt, dass Amina Kuchen isst.*

Lösung:

- (1) *Amina hat gesagt, dass Leyla schläft.

In (1) liegt ein Kongruenzfehler vor. Da Kongruenzphänomene in unserer Theorie nicht durch interne Verkettungsprozesse implementiert werden, sondern durch die unabhängige Operation Agree, können Bewegungsrestriktionen (also Restriktionen über die Ausgaben der Operation Merge) hier nicht relevant sein.

- (2) *Was hat Mehmet Amina gesagt, wem *Amina* einen Kuchen schenkt?

In (2) wird die DP *Amina*, die extern im Nebensatz verkettet ist, noch einmal intern im Hauptsatz verkettet. Eine Möglichkeit, die Inakzeptabilität der entstehenden Struktur zu erklären, wäre, eine Verletzung der Bedingung über die Phasenundurchlässigkeit (*phase impenetrability condition*) anzunehmen, sie also im Rahmen der Phasentheorie zu erklären. Die extern verkettete Position von *Amina* im Nebensatz befindet sich unterhalb des C-Kopfes der Nebensatz-CP, die als Phase einzustufen ist. Im Spezifizierer dieser CP befindet sich allerdings das Argument *wem*. Also kann *Amina* nicht in dieser Position intern verkettet werden. Damit gilt laut Phasentheorie, dass *Amina* nach Abschluss der Hauptsatz-vP nicht mehr für interne Verkettungen zur Verfügung steht, weil zwischen der extern verketteten Position und der intern verketteten Position keine Positionen verfügbar sind, in denen *Amina* verkettet sein könnte und die nach Abschluss der Nebensatz-CP-Phase noch syntaktisch zugänglich sind. Alternative Analysen der Struktur stehen nicht zur Verfügung. Beispielsweise kann *Amina* nicht als extern verkettetes Dativ-Argument des Matrixsatzes aufgefasst werden, weil in diesem Falle kein externes Argument für das Verb *schenkt* im Nebensatz zur Verfügung stünde. In diesem Szenario würde die Struktur aufgrund der Thetarollenvergabe ungrammatisch sein. Damit bestehen weder Analysen, die nur externe Verkettungen annehmen, noch Analysen, die *Amina* sowohl extern als auch intern

verkettet wollen, bereit, die alle Anforderungen der Theorie erfüllen. Die Inakzeptabilität der Struktur in (2) kann damit aus Sicht der Phasentheorie erklärt werden.

Eine Analyse der Inakzeptabilität von (2) als Verletzung von Relativierter Minimalität kommt vermutlich nicht in Frage: Da *Amina* und *wem* sich im W-Merkmal unterscheiden, sollte *wem* in der Bewegung von *Amina* nicht intervenieren können. Daher sollte die Struktur akzeptabel sein, was aber nicht der Fall ist.

- (3) * Peter hat gesagt, weil den Kuchen Amina ~~den Kuchen~~ isst.

Die Struktur in (3) scheitert nicht wegen Bewegungsrestriktionen. Die Umstellung von *den Kuchen* ist – als Scrambling – unproblematisch. Jedoch kann die Nebensatz-CP nicht als Argument des Matrixverbs *gesagt* fungieren, weil das Verb *sagen* CPs mit *weil* als Kopf nicht als Argument akzeptiert. Damit fehlt aber dem Verb *gesagt* in (3) ein internes Argument – die Struktur ist also ungrammatisch und inakzeptabel, weil sie Maßgaben der Thetarollenvergabe verletzt, und nicht, weil sie Bewegungsrestriktionen verletzen würde.

- (4) * Peter Fritz hat Fritz gesagt, dass Amina Kuchen isst.

Die Struktur in (4) scheitert ebenfalls nicht an genuinen Bewegungsrestriktionen. Zwar ist die Platzierung sowohl von *Peter* als auch von *Fritz* im Vorfeld des Satzes nicht zulässig. Gleichwohl ist eine interne Verkettung von Argumenten im Vorfeld grundsätzlich unproblematisch. Die Struktur in (4) ist inakzeptabel, weil im Vorfeld maximal eine Phrase verkettet werden kann. Damit kann zwar prinzipiell jede der beiden DPs durch interne Verkettung in SpezCP verkettet werden – aber die Verkettung kann immer nur für eine der DPs, nicht für beide gleichzeitig erfolgen.

Aufgabe 2

Aufgabe: Nennen Sie Theorien, die in der Lage wären, die Unterschiede in der Akzeptabilität der Varianten (i) und (ii) in den folgenden Paaren zu erklären. Welche Unterschiede bestehen gemäß diesen Theorien?

- a) (i) * Mehmet hat Amina gefragt, wem ~~Amina~~ einen Kuchen schenken soll.
- (ii) Mehmet hat Amina gesagt, wem sie einen Kuchen schenken soll.
- b) (i) * Wem hat Peter gefragt, wer das Buch übergeben hat?
- (ii) Wem hat Peter gesagt, wer das Buch übergeben hat?
- c) (i) * Wem glaubst Du, was der Chef ~~wem~~ gibt?
- (ii) Wem glaubst Du, dass der Chef den Job gibt?

Lösung: In Beispiel (a) kann die Theorie der Relativierten Minimalität nicht einleuchtend zur Erklärung herangezogen werden. Der naheliegendste Ansatz, die Inakzeptabilität von (a.i) durch die Anwesenheit von *wem* in SpezCP des Nebensatzes zu erklären, scheitert: Mit *wem* und *Amina* liegen zwei in Bezug auf das Merkmal [W] verschieden spezifizierte Elemente vor, die nach dieser Theorie nicht bei der internen Verkettung des jeweils anderen Elementes intervenieren. Die Phasentheorie hingegen erklärt die Inakzeptabilität von (a.i) gut. Da mit *wem* die SpezCP-Position besetzt wird, kann diese Position nicht Zwischenlandeposition für *Amina* sein. Damit steht *Amina* nach Abschluss der Hauptsatz-vP nicht mehr für Verkettungen zur Verfügung. In (ii) bestehen diese Probleme nicht: Alle DPs können als Argumente in ihren jeweiligen Satzteilen theoriekonform extern verkettet werden – interne Verkettungen werden hier nicht gebraucht.

Die Inakzeptabilität von Beispiel (b.i) vs. (b.ii) kann durch die Phasentheorie und die Theorie der Relativierten Minimalität erfolgreich erklärt werden. Die phasenbasierte Theorie operiert wie in Beispiel (a). Da in (b) zwei W-Wörter übereinander hinweg verkettet werden, greift hier auch die Theorie der Relativierten Minimalität. Das W-Wort *wem* kann in (b.i) nicht über das W-Wort *wer* hinweg verkettet werden, da *wer* näher an der Zielposition positioniert ist als *wem*.

Auch Beispiel (c) lässt sich mithilfe beider Theorien erklären. Die phasenbasierte Theorie kann darauf hinweisen, dass mit *was* in (c.i) ein W-Wort die Zwischenlandeposition SpezCP in der eingebetteten CP blockiert. Damit steht das zu tief verkettete *wem* für eine Verkettung in der Matrix-CP nicht mehr zur Verfügung. In (c.ii) hingegen wird SpezCP nicht blockiert, weil *dass* ein C-Kopf ist und SpezCP für eine Zwischenlandung zur Verfügung steht. Die Theorie der Relativierten Minimalität kann argumentieren, dass das W-Wort *was* in (c.i) – aber nicht das Nicht-W-Wort *dass* in (c.ii) – bei der internen Verkettung von *wem* interveniert.

Aufgabe 3

Aufgabe: Welche Inseln verursachen jeweils die Probleme der folgenden Beispiele?

**Was leugnet Leyla die Tatsache, dass Amina liest?; *Was hat Leyla ein Buch und gelesen?; *Wer hat, dass kommt Amina, gesagt?*

Lösung:

- (5) a. * Was leugnet Leyla die Tatsache, dass Amina liest?
 b. * Was leugnet Leyla [_{DP} die [_{NP} Tatsache [_{CP} dass Amina [_{VP} was liest]]]]

In (5) wird aus einer komplexen NP heraus verkettet, siehe (5b). Dies ist durch das *Complex NP Constraint* verboten.

- (6) a. * Was hat Leyla ein Buch und gelesen?
 b. * Was hat Leyla [_{Koordination} ein Buch und ~~was~~] gelesen

In (6) wird aus einer Koordinationsstruktur heraus verkettet, siehe (6b). Dies ist durch das *Coordinate Structure Constraint* verboten.

- (7) a. * Wer hat, dass kommt Amina, gesagt?
 b. * Wer hat [_{CP} dass ... [_{vP} kommt Amina]] gesagt
 c. * [_{CP} Wer hat [_{TP} [_{vP} ~~wer~~ [_{CP} dass kommt Amina] gesagt] ~~hat~~]]

In Beispiel (7) liegt vermutlich kein Problem mit einer Inselstruktur zugrunde. Stattdessen erscheint es so, als ob die Linearisierung der vP (oder TP) nicht korrekt erfolgt, siehe (7b). Die interne Verkettung von *wer* dürfte hingegen unproblematisch sein, weil *wer* als externes Argument der vP des Hauptsatzes entstammt. Diese vP ist aber keine Insel, siehe (7c).

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 11

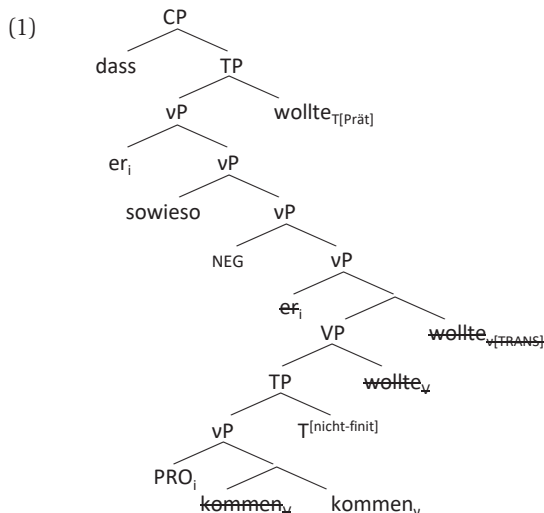
Aufgabe 1

Aufgabe: Erläutern Sie und begründen Sie, welche Operation jeweils dafür verantwortlich ist, dass das unterstrichene Material am rechten Satzrand auftritt.

- Leyla hat Mehmet gesagt, dass sie nicht zum Tango kommt.
- Mehmet antwortete, dass er sowieso nicht kommen wollte.
- Leyla hatte ihn eigentlich immer gemocht, den Mehmet.

Lösung: In Beispiel (a) handelt es sich bei dem unterstrichenen Material um eine CP, die als internes Argument des Verbs fungiert. Es gibt keine Proform im Satz, die dieses interne Argument vertritt. Damit liegt die Konstellation von Eigenschaften vor, die wir mit dem Phänomen der Extraposition verbunden haben.

In Beispiel (b) steht mit *wollte* ein finites Verb am rechten Satzrand. Diese Positionierung des Elements entspricht einer Verkettung als T-Kopf der *dass*-CP. Die Struktur für (b) ist in (1) gegeben. Es handelt sich bei *wollte* um ein dynamisches Modalverb, es liegt also eine Kontrollstruktur vor, in der der eingebettete Infinitiv eine TP ist (s. Kap. 8).



In Beispiel (c) findet sich eine DP im Nachfeld des Satzes. DPs können anders als CPs (vgl. Beispiel (a)) nicht extrapponieren. Gleichzeitig findet sich eine Proform der DP im Satz, nämlich *ihn*. Damit liegen die Eigenschaften vor, die wir mit dem Phänomen der Rechtsversetzung in Verbindung gebracht hatten.

Aufgabe 2

Aufgabe: Welche syntaktischen Ursachen bestehen vermutlich jeweils dafür, dass die folgenden Extrapositionsstrukturen nicht akzeptabel sind?

- a) *Mehmet hat Leyla ruiniert ihr Kleid.
- b) *Leyla hat ihm_i nie verziehen, dass Mehmet_i das Kleid ruiniert hat.
- c) *Leyla hat den Fakt, dass Amina ~~auf dem Stuhl~~ gesessen hat, geleugnet, auf dem Stuhl.

Lösung: In Beispiel (a) wird eine DP extraponiert: *ihr Kleid* ist hinter dem Partizip *ruiniert* positioniert. Phrasen, die eine Kasuslizenz benötigen, wie DPs, können generell nicht extraponieren. Deswegen ist (a) nicht akzeptabel.

In Beispiel (b) soll gemäß der Koindizierung von *ihm* und *Mehmet* eine Lesart erreicht werden, nach der Leyla Mehmet nicht verzeiht, dass er, Mehmet, das Kleid ruiniert hat. Diese Bindungslesart ist aber nicht verfügbar. Dies deutet darauf hin, dass die extraponierte *dass*-CP strukturell tiefer steht als das Dativargument *ihm* – was auch der Basisabfolge von Argumenten im Deutschen entspricht. Denn wenn der R-Ausdruck *Mehmet* in der Schwester von *ihm* enthalten – und somit strukturell tiefer – ist, so wird dieser R-Ausdruck unzulässig von *ihm* gebunden. Da R-Ausdrücke überall bindungsfrei sein müssen, resultiert die Ungrammatikalität der Struktur (nota bene: nur unter der angegebenen Lesart).

In Beispiel (c) soll die PP *auf dem Stuhl* als Lokaladverbial in der durchgestrichen angezeigten Position interpretiert werden. Diese Position befindet sich innerhalb der CP [_{CP} dass Amina ~~auf dem Stuhl~~ gesessen hat]. Diese CP ist Teil der komplexen DP/NP [_{DP} den [_{NP} Fakt, [_{CP} dass Amina ~~auf dem Stuhl~~ gesessen hat]]]. Beide der für Extraposition vorgeschlagenen Analysen sagen vorher, dass (c) ungrammatisch, und damit inakzeptabel ist. Laut Basisgenerierungsanalysen kann die PP *auf dem Stuhl* in der CP *dass Amina gesessen hat* nicht extern verkettet worden sein, da sie in der extraponierten Position am rechten Satzrand des komplexen Satzgefüges extern verkettet (›basisgeneriert‹) wird. Da die PP jedoch laut unserer Markierung in (c) als Lokaladverbial in der CP *dass Amina auf dem gesessen hat* interpretiert werden soll, sollte sie nicht in der Lage sein, am Ende des komplexen Satzgefüges aufzutreten, sondern müsste dem Verb *geleugnet* vorangehen. Laut Analyse per interner Verkettung – wie sie durch unsere Darstellung in (c) nahegelegt wird – ist es nicht möglich, die Position der externen Verkettung im *dass*-Satz (Funktion Lokalangabe) mit der Position der internen Verkettung am rechten Satzrand in Beziehung zu setzen. Der Grund ist, dass die Position der externen Verkettung innerhalb einer Insel liegt, nämlich innerhalb einer komplexen NP. Eine Analyse per ›Bewegung‹ ist also nicht möglich, weil diese die Bewegungsrestriktion des *Complex NP Constraints* verletzen würde.

Aufgabe 3

Aufgabe: Welche syntaktischen Ursachen bestehen vermutlich jeweils dafür, dass die folgenden Rechtsversetzungsstrukturen nicht akzeptabel sind?

- a) *Dass er darauf getreten ist, hat Mehmet immer geleugnet, das Kleid.
- b) *Mehmet hat auf das Kleid seiner Tanzpartnerin nie Wert gelegt, darauf.

Lösung: In Beispiel (a) wird eine DP, *das Kleid*, in die Position hinter der rechten Satzklammer platziert. Diese DP muss sich in einer Rechtsversetzung auf eine Proform rückbeziehen. Die einzige Proform, die verfügbar ist, ist *darauf* in der Nebensatz-CP *dass er darauf getreten ist*. Diese Zuordnung ist aber angesichts der vorliegenden Wortstellung nicht strukturell ableitbar, wie sowohl durch Basisgenerierungsanalysen von Rechtsversetzungen als auch durch Bewegungsanalysen vorhergesagt wird.

Laut Basisgenerierungsanalysen sollte die DP *das Kleid* sich lediglich an die Nebensatz-CP anhängen lassen, nicht aber an das Ende der Hauptsatz-CP, die die Proform ja nicht enthält. Der Grund ist, dass mit dem Phänomen der Rechtsversetzung ein Phänomen bezeichnet wird, bei dem Phrasen am rechten Rand derjenigen CP positioniert werden, in der sich die Proform befindet, auf die sich die rechtsversetzte Phrase rückbezieht. Genau warum Rechtsversetzungen in diesem Sinne nur ›kurze‹ Rückbezüge erlauben, ist übrigens eine spannende Frage!

Eine Bewegungsanalyse scheidet für (a) aus, weil für die DP *das Kleid*, die ja in der Nebensatz-CP extern verkettet wurde, eine interne Verkettung sowohl innerhalb als auch oberhalb der Hauptsatz-vP unmöglich ist. Eine interne Verkettung der DP innerhalb der Hauptsatz-vP ist unmöglich, weil die DP als Argument des Matrixverbes analysiert werden müsste. Dies ist aus Gründen der Thetarollenvergabe nicht möglich. Eine interne Verkettung oberhalb der Hauptsatz-vP ist aufgrund von Phasenundurchlässigkeit unmöglich. Ist die Hauptsatz-vP nach Verkettung der beiden Argumente – Nebensatz-CP und *Mehmet* – syntaktisch vollständig, wird die Nebensatz-CP durch Phasenundurchlässigkeit syntaktisch unzugänglich. Damit ist auch *das Kleid* syntaktisch unzugänglich. Da die Operation Merge die einzig strukturerzeugende Operation ist, steht keine Analyse mehr bereit, die die Position von *das Kleid* erklären könnte. Die Bewegungsanalyse kann also die Inakzeptabilität von (a) erklären. Eine alternative Analyse von Beispiel (a) als Extraposition ist übrigens nicht möglich, da DPs generell nicht extraponieren können.

In Beispiel (b) wird eine Proform rechtsversetzt, und eine volle DP verbleibt im Mittelfeld des Satzes. Diese Konfiguration ist nicht die, die wir mit der Rechtsversetzung verbunden haben. Eine tiefere Erklärung dafür, dass diese Konfiguration nicht möglich ist, würde eine klare Begründung voraussetzen, warum Rechtsversetzungen überhaupt stattfinden. Insofern als eine solche Begründung im Moment nicht verfügbar ist, können wir nach heutigem Kenntnisstand keine tiefere Erklärung anbieten, warum Rechtsversetzungen volle Phrasen erfassen – aber nicht die Proformen, auf die sich die Phrasen rückbeziehen.

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 12

Aufgabe 1

Aufgabe: Suchen Sie in einem Korpus Ihrer Wahl (z. B. <https://www.dwds.de>) nach Koordinationen (z. B. durch Wortsuche nach *und*, *aber*, *denn* suchen). Klassifizieren Sie die Konjunkte nach Kategorie. Finden Sie Beispiele für ungleiche Konjunkte?

Lösung: Die untenstehenden Beispiele stammen aus den DWDS-Korpora (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache; <https://www.dwds.de/>). Wir haben teilweise die Rechtschreibung angepasst. Gibt es mehrere Koordinationen in einem Beispiel, folgt die Reihenfolge bei den Kategorisierungsangaben der Reihenfolge im Beispiel. Viele der hier aufgelisteten Beispiele können auch als die Koordination vollständiger Sätze mit Auslassungen (Ellipsen) analysiert werden. Wir ignorieren diese Möglichkeit hier. Zu Ellipsen siehe Kapitel 13.

Hinweis: Sie mögen in Bezug auf manche der Korpusbelege die Intuition haben, dass Sie den jeweiligen Satz als nicht oder wenig akzeptabel bewerten würden. Dies ist für sich genommen eine interessante Beobachtung. Um zu prüfen, ob es sich bei dem jeweiligen Beleg etwa um einen Schreibfehler oder einen Versprecher handelt, sucht man in der Regel nach anderen Beispielen mit der gleichen Struktur oder überprüft die Korpusbelege in einer Fragebogenstudie mit vielen Muttersprachler*innen des Deutschen. Wir haben hier keine Bewertungen bezüglich der Akzeptabilität vorgenommen und listen einfach nur einige Vorkommen, die der Aufgabenstellung entsprechen.

- (1) Meine Hände sind immer genauso klebrig und staubig wie das, was wir spielen und essen.
(DWDS: Erpenbeck, Jenny: Wörterbuch, Frankfurt am Main: Eichborn Verlag 2004, S. 12. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)
> > AP & AP
> > Vollverb & Vollverb
- (2) Doch genau wie der Junge konnte und wollte er ihr nicht erklären, was sie beide miteinander verband.
(DWDS: Düffel, John von: Houwelandt, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2004, S. 225. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)
> > Modalverb & Modalverb
- (3) Wenn er lächelt, zieht er immer gleichzeitig die Augenbrauen zusammen, so dass er in einem Moment heiter und besorgt aussieht.
(DWDS: Erpenbeck, Jenny: Wörterbuch, Frankfurt am Main: Eichborn Verlag 2004, S. 99. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wör-

terbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)
> > AdvP & AdvP

- (4) »Diese Äußerung Goethes«, notiert Soret, dessen Verblüffung wir heute noch nachvollziehen können, »war mir so unerwartet, dass ich nicht wusste, was ich sagen sollte, und dass ich während einiger Minuten einen völligen Stillstand in meinen Gedanken verspürte.« (DWDS: Lepenies, Wolf: Kultur und Politik, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 198. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)
> > CP & CP

- (5) Deshalb wollen und werden wir Barbarei und Gewalt nicht tolerieren. (DWDS: Archiv der Gegenwart, 2001 [2000]. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)
> > Modalverb & Futurauxiliar

- (6) Es war für mich eine große Ehre, heute und in den letzten Tagen zu sehen, was das vietnamesische Volk geleistet hat. (DWDS: Archiv der Gegenwart, 2001 [2000]. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)
> > AdvP & PP

- (7) Er habe an Selbstmord gedacht, heißt es im Tagebuch eines Bekannten, und dass der Mächtigste im Staat ihn zu sich bestellte und ihn tröstete. (DWDS: Die Zeit, 13.4.2000, Nr. 16. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)
> > PP & CP bei [[an Selbstmord] und [dass der Mächtigste im Staat ihn zu sich bestellte und ihn tröstete]]. Bei dieser Koordination ist das zweite Konjunkt – die dass-CP – extraponiert.
> > VP & VP bei [[ihn zu sich bestellte] und [ihn tröstete]]. Diese Koordination befindet sich innerhalb des zweiten Konjunks der größeren Koordination. Sie ist deswegen durch Doppelunterstreichung gekennzeichnet.

- (8) Denn trotz seiner unverhohlenen Abneigung gegen manche Aspekte der bestehenden Verhältnisse hatte Chen während der Jahre unserer Zusammenarbeit eine bestimmte Grenze nur selten überschritten und nur in angetrunkenem Zustand. (DWDS: Arjouni, Jakob: Chez Max, Zürich: Diogenes 2006, S. 63. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)

> > AdvP & PP. Die beiden Konjunkte werden jeweils durch *nur* »modifiziert«. *Nur* ist eine fokussensitive Partikel. Ähnlich wie im vorigen Beispiel ist das zweite Konjunkt, *nur in angetrunkenem Zustand*, extraponiert.

Aufgabe 2

Aufgabe: Zeichnen Sie für die folgenden Beispiel Baumstrukturen und analysieren Sie die darin enthaltenen Koordinationen jeweils einmal nach dem Muster in (10) und einmal nach dem Muster in (11).

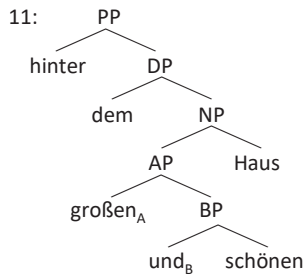
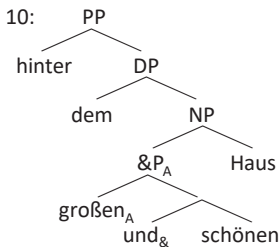
- hinter dem großen und schönen Haus
- Max hat ein Regal gekauft, denn er hatte das Leben aus Kisten satt.
- Anton und Amina lieben Koordinationsstrukturen.
- Normalerweise schläft die Katze auf oder neben dem Sofa.

Lösung: In den Baumdarstellungen zeigen die Subskripte die Kategorie sowohl von Köpfen als auch von Phrasen an. Mit anderen Worten bedeutet ein Subskript nicht, dass es sich bei dem jeweiligen Element um einen Kopf handelt (anders als wir das in Lösungen zu früheren Kapiteln gehandhabt haben).

- a) hinter dem großen und schönen Haus

10: [PP hinter [DP dem [NP [&P [AP großen] [und [AP schönen]]] Haus]]]

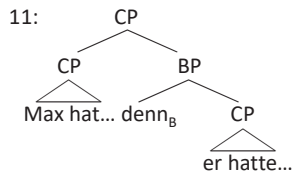
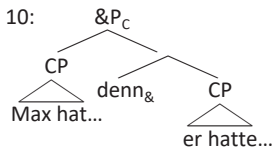
11: [PP hinter [DP dem [NP [AP [AP großen [BP und [AP schönen]]] Haus]]]]]



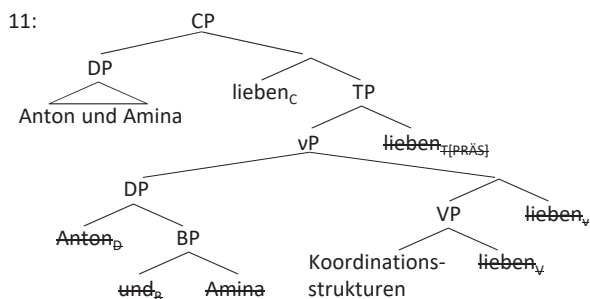
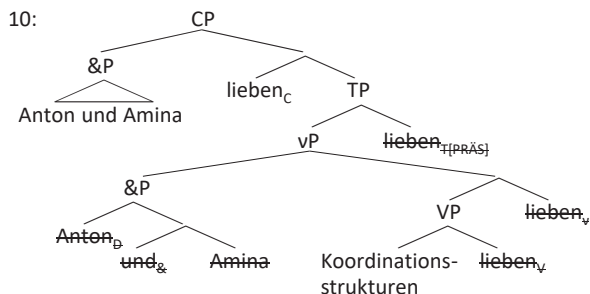
- b) Max hat ein Regal gekauft, denn er hatte das Leben aus Kisten satt.

10: [&P [CP Max hat ein Regal gekauft] [denn [CP er hatte das Leben aus Kisten satt]]]

11: [CP [CP Max hat ein Regal gekauft] [BP denn [CP er hatte das Leben aus Kisten satt]]]



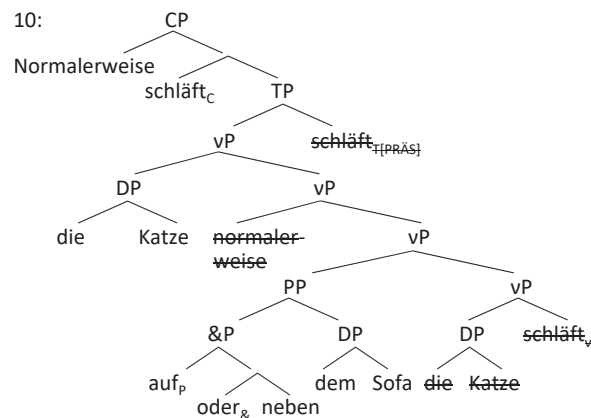
c) Anton und Amina lieben Koordinationsstrukturen.

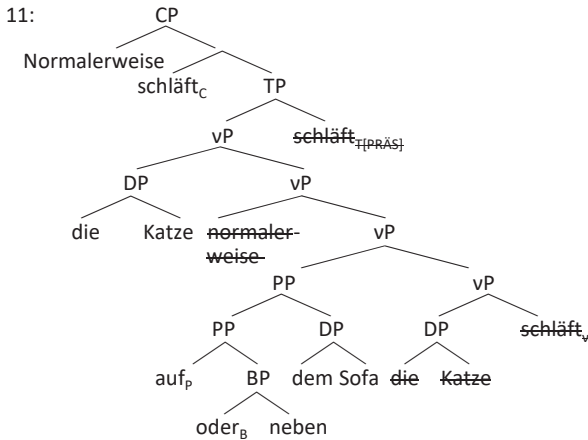


Da die Klammerstrukturen extrem unübersichtlich sind, lassen wir diese hier weg.

d) Normalerweise schläft die Katze auf oder neben dem Sofa.

Wir haben hier Baumstrukturen für (10) und (11) angegeben, die auf den ersten Blick plausibel erscheinen. Jedoch werfen sie ganz wesentliche Fragen auf. Die hier scheinbar koordinierten Präpositionen nehmen eine DP als Komplement: *das Sofa*. Jedoch ist fraglich, ob die &P als Kopf fungieren kann und die Thetarollen sowie den Kasus zweier Köpfe vergeben kann.





Aufgabe 3

Aufgabe: Überlegen Sie, wie man die Kongruenz innerhalb der AP in Aufgabe (2a) sowie die Subjekt-Verb-Kongruenz in Aufgabe (2c) modellieren könnte.

Lösung: Für (2a) können wir unsere Annahmen zur Kongruenz innerhalb von DPs ganz einfach anwenden, da die &P, welche die Adjektive enthält, Teil der NP ist und somit vom Merkmalsabgleich zwischen dem Determinierer *dem* und der NP miterfasst wird (s. Kapitel 6.3.2 zur Kongruenz innerhalb von DPs). Ob nur ein einzelnes Adjektiv das Nomen modifiziert, oder eine Koordination von Adjektiven, ist hierbei unerheblich.

Für (2c) ist die Lage etwas anders, denn das Verb würde andere Kongruenzmerkmale aufweisen, wenn das Subjekt eine einzelne Singular-DP wäre. Durch die Koordination entsteht eine Plural-DP. Wie genau der Merkmalsabgleich syntaktisch geregelt wird, werden wir hier nicht betrachten, da es in Bezug auf Phi-Merkmale bei Koordinationen teilweise recht komplexe empirische Muster gibt (insbesondere in Bezug auf das Personenmerkmal), und andererseits gibt es ein Zusammenspiel mit der Semantik, das wir hier nicht betrachten können. Da Plural an Nomen ein semantisch interpretierbares Merkmal ist, ist klar, dass auch auf semantischer Seite eine Operation stattfinden muss, die aus zwei einzelnen Individuen eine Zweiermenge von Einzelindividuen herstellt.

Lösungen zu den Aufgaben aus Kapitel 13

Aufgabe 1

Aufgabe: Könnte es sich bei den folgenden Koordinationen jeweils um Satzkoordinationen mit Ellipse handeln? Warum (nicht)? Benennen Sie ggf. den Ellipsentyp.

Amina mag Limonen und Bananen.; In den Wald ging der Jäger und fing einen Hasen.; Gestern sind der Lastwagen zusammengestoßen und der Geländewagen. (vgl. Prinzhorn & Schmitt 2010)

Lösung:

- (1) Amina mag Limonen und Bananen.

In diesem Beispiel könnte es sich um eine Satzkoordination mit Ellipse handeln: *Amina mag Limonen und ~~Amina mag~~ Bananen*. Die beiden Strukturen sind semantisch identisch und es gibt keine syntaktischen Besonderheiten, legt man die vollständige Struktur zugrunde. Bei der Ellipse würde es sich um eine linksperiphere Ellipse handeln (LPE) handeln. Es ist aber auch plausibel anzunehmen, dass es sich die Koordination von DPs handelt.

- (2) In den Wald ging der Jäger und fing einen Hasen

In (2) kann es sich nicht um eine Satzkoordination mit Ellipse handeln. Die direktionale PP *in den Wald* ist im zweiten Konjunkt nicht interpretierbar: **in den Wald fing (er) einen Hasen*. Das Ereignis des Hasenfangens könnte sinnvoll nur mit einer lokalen PP als Ortsangabe, etwa *im Wald*, modifiziert werden. Jedoch ist auch eine Koordinationsanalyse mit kleinen Konjunkten alles andere als offensichtlich. Beachten Sie, dass das Nominativargument *der Jäger* im ersten Konjunkt nach dem finiten Verb in C erscheint, wohingegen es im zweiten Konjunkt scheinbar nicht vorhanden ist. Die beiden kleinen Konjunkte wären also sehr unterschiedlich: eines würde ein Subjekt enthalten, das andere nicht. Es ist hier also nicht klar, welche Phrasen koordiniert sein könnten. Strukturen dieser Art nennt man **Subjektlucken in finiten Sätzen (SFL)** (vgl. Höhle 1983, 1990) oder auch **asymmetrische Koordinationen**. Sie sind unter anderem untersucht worden von Büring & Hartmann (1998) sowie Reich (2009).

- (3) Gestern sind der Lastwagen zusammengestoßen und der Geländewagen. (vgl. Prinzhorn & Schmitt 2010)

Bei Beispiel (3) kann es nicht um eine Satzkoordinationen mit Ellipse handeln. Am plausibelsten erscheint es, dass das zweite Konjunkt, also die

Kombination aus *und* sowie der DP *der Geländewagen*, extraponiert wurde:

- (4) [Gestern sind der Lastwagen ~~und der Geländewagen~~ zusammengestoßen] und der Geländewagen.

Dies böte auch eine elegante Erklärung für die Beobachtung, dass das finite Verb Pluralkongruenz aufweist, was ja mit einem Singular-Subjekt nicht möglich wäre. Außerdem handelt es sich bei *zusammenstoßen* um ein kollektives Prädikat, d. h. man benötigt mehr als einen Beteiligten:

- (5) *Gestern ist/sind der Lastwagen zusammengestoßen.

Wir weisen darauf hin, dass bei solch einer Analyse das *Coordinate Structure Constraint* verletzt wird. Wir haben für Extrapositionen im Buch nicht diskutiert, wie diese sich in Bezug auf Inseln verhalten. Dies wäre also zu prüfen.

Bemerkenswert an Strukturen wie (3) ist schließlich, dass sie nur akzeptabel zu sein scheinen, wenn das Nominativargument im Mittelfeld erscheint:

- (6) *Der Lastwagen sind gestern zusammengestoßen und der Geländewagen.

Einen Vorschlag für die Analyse dieses Sachverhalts finden Sie in Prinzhorn & Schmitt (2010).

Literaturangaben

- Büring, Daniel, & Hartmann, Katharina (1998). Asymmetrische Koordination. *Linguistische Berichte* 174, 172–201.
 Höhle, Tilman (1983). Subjektlücken in Koordinationen. Ms, Universität zu Köln.
 Höhle, Tilman (1990). Assumptions about asymmetric coordination in German. In: Joan Mascaró & Marina Nespó (Hg.). *Grammar in Progress. Glow Essays for Henk van Riemsdijk*. Dordrecht: Foris. 221–235.
 Prinzhorn, Martin, & Viola Schmitt, V. (2010). Discontinuous DP-coordination in German. *Linguistic Variation Yearbook* 10(1), 161–200.
 Reich, Ingo (2009). ›Asymmetrische Koordination‹ im Deutschen. Tübingen: Stauffenburg-Verlag.

Aufgabe 2

Aufgabe: Argumentieren Sie dafür, dass es für die folgenden Sätze plausibel ist anzunehmen, dass es sich um Kombinationen von Ellipsetypen handelt.

Mehmet will drei Karten kaufen und Amina zwei.; Anton hat zu viel Bier und Maria zu viel Kaffee getrunken.; Max soll Essen kaufen, aber weiß nicht was.

Lösung: Beim ersten Beispiel muss das zweite Konjunkt *Amina zwei* eine Ellipse enthalten, da es sich nicht um eine Phrase handelt – welche dann mit dem ersten Konjunkt koordiniert werden könnte.

(7) Mehmet will drei Karten kaufen und Amina zwei.

Wir müssen annehmen, dass es sich bei diesem Beispiel um Gapping handelt, da das finite Verb fehlt. Da beim Gapping zusätzlich zum finiten Verb weitere verbale Köpfe weggelassen werden können, ist die Auslassung sowohl von *will* als auch von *kaufen* – beide Verben werden intuitiv für die Interpretation des zweiten Konjunks benötigt – plausibel als Vorkommen von Gapping zu beschreiben. Darüber hinaus interpretieren wir das Zahlwort *zwei* im zweiten Konjunkt so, dass es zwei Karten sind, die Amina kaufen will. Also liegt zusätzlich zum Gapping Nomen- bzw. NP-Ellipse vor:

- (8) a. Mehmet will drei Karten kaufen und Amina ~~will~~ zwei ~~Karten kaufen~~. (Kombination)
- b. Mehmet will drei Karten kaufen und Amina ~~will~~ zwei Karten ~~kaufen~~. (Gapping)
- c. Mehmet will drei Karten kaufen und Amina will zwei ~~Karten kaufen~~. (NP/N-Ellipse)

Beim nächsten Beispiel liegt im zweiten Konjunkt wieder keine Phrase vor. Es muss sich also um Ellipse handeln. Das erste Konjunkt kann für sich genommen ausdrücken, dass Anton zu viel Bier besitzt. Bei dieser Interpretation wäre das Konjunkt ein vollständiger Satz. Dies ist aber nicht die naheliegendste Interpretation des ersten Konjunks. Vielmehr scheint es zu bedeuten, dass Anton zu viel Bier getrunken hat. Schauen wir das Beispiel genauer an:

- (9) a. Anton hat zu viel Bier und Maria zu viel Kaffee getrunken.
- b. Anton hat zu viel Bier ~~getrunken~~ und Maria ~~hat~~ zu viel Kaffee getrunken. (Kombination)
- c. Anton hat zu viel Bier getrunken und Maria ~~hat~~ zu viel Kaffee getrunken. (Gapping)
- d. Anton hat zu viel Bier ~~getrunken~~ und Maria hat zu viel Kaffee getrunken. (RNR)

Betrachten wir zunächst das zweite Konjunkt. Hier fehlt das finite Verb. Daher handelt es sich hier um den Ellipsetyp Gapping. Ein passendes Antezedens findet sich im ersten Konjunkt: das Verb *hat*. Wenn das erste Konjunkt so interpretiert wird, dass *hat* ein Auxiliar ist – was ein ideales Antezedens für das zweite Konjunkt wäre – dann ist das erste Konjunkt als elliptisch zu interpretieren und bedeutet, dass Anton zu viel Bier getrunken hat. Es liegt rechtsperiphere Ellipse vor (RNR), d. h. in der Koordination werden zwei Ellipsetypen miteinander koordiniert (9b–d). Wenn das erste Konjunkt so interpretiert wird, dass *hat* ein lexikalisches Verb ist, erschwert dies die Interpretation der Ellipse im zweiten Konjunkt. Wir

sehen also, dass das zweite Konjunkt durch die bei Koordinationsellipsen typische Parallelität der Konjunkte Einfluss darauf nimmt, welche Lesart wir beim ersten Konjunkt am plausibelsten finden.

Beim letzten Beispiel ist das erste Konjunkt vollständig, das zweite ist wieder elliptisch. Im zweiten Konjunkt liegt einerseits Sluicing vor. Offensichtlich fehlt nach dem W-Wort *was* ein substantieller Teil des Satzes. Zusätzlich fehlt im zweiten Konjunkt ein Nominativargument, das die Person bezeichnet, die etwas nicht weiß. Es scheint also zusätzlich links-periphere Ellipse (LPE) vorzuliegen.

- (10) a. Max soll Essen kaufen, aber weiß nicht was.
 a. Max soll Essen kaufen, aber ~~er~~ weiß nicht was ~~er kaufen soll~~.
 (Kombination)
 b. Max soll Essen kaufen, aber er weiß nicht was ~~er kaufen soll~~.
 (Sluicing)
 c. Max soll Essen kaufen, aber ~~er~~ weiß nicht was er kaufen soll.
 (LPE)

Aufgabe 3

Aufgabe: Suchen Sie in einem Korpus Ihrer Wahl (z. B. <https://www.dwds.de> oder für gesprochene Sprache <https://dgd.ids-mannheim.de>) nach ›unvollständigen‹ Sätzen und klassifizieren Sie den jeweiligen Ellipsentyp.

Lösung: Die folgenden Belege sind aus dem DWDS-Korpus bzw. aus der Datenbank für gesprochenes Deutsch des Instituts für deutsche Sprache Mannheim, wobei wir die Belege aus letzterem der besseren Lesbarkeit halber etwas angepasst haben. Auslassungen kennzeichnen wir mit Unterstrich, Antezedens-Elemente mit Unterstreichung.

Rechtsperiphere Ellipse

- (11) Dass unsere sterblichen Überreste in der Erde verbuddelt __, von Würmern gefressen __ und schließlich selbst wieder zu Erde werden, findet die Tochter gruselig.
 (DWDS: *Die Zeit*, 13.3.2018, Nr. 19. Aus dem Korpus *Die ZEIT des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-zeitung#zeit> >, abgerufen am 10.3.2020.)
- (12) Wirtschafts-Staatssekretär Neef hat drei __ und Verkehrs-Staatssekretär Seiermann zwei Sitze.
 (DWDS: *Die Zeit*, 22.5.1964, Nr. 21. Aus dem Korpus *Die ZEIT des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-zeitung#zeit> >, abgerufen am 10.3.2020.)

In diesem Beispiel liegt im zweiten Konjunkt zusätzlich Gapping vor. Das finite Verb *hat* fehlt.

Linkspiriphere Ellipse

- (13) Ich habe da eine gute Ausbildung gehabt und __ mache jetzt meine Gesellenprüfung im Spätjahr.

(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), ZW--E_00608_SE_01_T_01, Beitrag 0003 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])

Weitere Vorkommen von LPE gibt es bei den Beispielen für Sluicing und Sprouting weiter unten.

Gapping

- (14) Katzen hatten ihn immer gemocht und er __ sie __.

(DWDS: Kopetzky, Steffen: *Grand Tour, Frankfurt am Main: Eichborn* 2002, S. 135. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 10.3.2020.)

- (15) Sie hatte genickt und er __ sie betrachtet.

(DWDS: Hettche, Thomas: *Der Fall Arbogast, Köln: DuMont Buchverlag*, 2001, S. 8. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 19.3.2020.)

Dieses Beispiel ist insofern interessant, als dass eine intransitive und eine transitive VP einander als Reststücke gegenübergestellt werden (neben den zwei Nominativargumenten): [_{VP} *genickt*] und [_{VP} *sie betrachtet*]. Dies ist möglich, da die VPs jeweils die Handlung (ohne die handlungsverursachende Person) bezeichnen, welche kontrastiert wird. Die Handlung kann dabei ein Patiens betreffen (bei transitiven Verben), oder eben nicht (bei unergativen intransitiven Verben).

- (16) Auch Thomas hatte gelitten und er __ mit ihm __, einem zarten, verletzlichen, immer ein wenig kränkelnden Kind, das ständig Hilfe brauchte, Fürsorge in Anspruch nahm.

(DWDS: Düffel, John von: *Houwelandt, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag* 2004, S. 218. Aus dem Kernkorpus 21 des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 19.3.2020.)

Bei diesem Beispiel hat das zweite Reststück beim Gapping kein Gegenstück im ersten Konjunkt. Dies ist ungewöhnlich, aber – wie wir sehen – scheinbar grundsätzlich möglich.

Sluicing

- (17) Irgendetwas will er von ihr erfahren, sie weiß aber nicht was __.

(DWDS: Bühler, Philipp: *Detektiv Drahtlos. Berliner Zeitung*, 3.2.2005. Aus dem Korpus Berliner Zeitung des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache, < <https://www.dwds.de/d/k-zeitung#bz> >, abgerufen am 19.3.2020.)

- (18) Seine wesentliche Vorschrift besagt bloß, daß eine gemeinsame Verkehrspolitik zu betreiben sei, aber nicht welche ____.
(DWDS: *Die Zeit*, 18.9.1964, Nr. 38. Aus dem Korpus *Die ZEIT des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-zeitung#zeit> >, abgerufen am 10.3.2020.)

Das Beispiel enthält zusätzlich zum Sluicing LPE. Nach der Konjunktion *aber* fehlt *seine wesentliche Vorschrift besagt*.

Sprouting

- (19) Er lotet noch aus; er weiß, daß er kürzen muß, aber nicht wo ____.
(DWDS: *Die Zeit*, 22.10.1982, Nr. 43. Aus dem Korpus *Die ZEIT des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-zeitung#zeit> >, abgerufen am 10.3.2020.)
Das Beispiel enthält zusätzlich zum Sprouting LPE. Nach der Konjunktion *aber* fehlt *er weiß*.
- (20) Der Elefant hat gemerkt, dass er auf der Stelle tritt; er bewegt sich, weiß aber nicht wohin ____.
(DWDS: *Hauptsache Arbeitsplatz. Der Tagesspiegel*, 1.3.2005. Aus dem Korpus *Tagesspiegel des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-zeitung#tagesspiegel> >, abgerufen am 19.3.2020.)

Das Beispiel enthält auch LPE. Vor der Konjunktion *aber* fehlt *er*. Sie sehen, dass *aber* nicht immer am linken Satzrand stehen muss. Es kann auch im Mittelfeld stehen, wie in diesem Beispiel.

Nomenellipse (NP-Ellipse)

- (21) Schon gut, sagt Sandra und lacht; ich bleibe noch drei Tage bei meiner Schwester, vielleicht auch vier ____.
(DWDS: *Genazino, Wilhelm: Die Liebesblödigkeit*, München, Wien: Carl Hanser Verlag 2005, S. 146. Aus dem Kernkorpus 21 des *Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 18.3.2020.)

In diesem Beispiel gibt es im ersten Teilsatz, welcher auch eine Koordination enthält, zusätzlich LPE. Im Konjunkt (*und*) *lacht* fehlt das Nominativargument (*Sandra*, bzw. *sie*). Weiterhin gibt es eine Ellipse in dem Konjunkt, in dem auch die Nomenellipse (NP-Ellipse) vorliegt. Dies könnte LPE sein, d. h. *ich bleibe* könnte fehlen. Beachten Sie, dass es bei dieser Koordination keine Konjunktion gibt.

- (22) Es sah so aus, als hätte ich zwei Freundinnen, nicht nur eine ____.
(DWDS: *Stadler, Arnold: Sehnsucht*, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag 2002, S. 175. Aus dem Kernkorpus 21 des *Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache*, < <https://www.dwds.de/d/k-referenz#korpus21> >, abgerufen am 19.3.2020.)

Die Nomen-Ellipse (NP-Ellipse) hat hier ein formverschiedenes Antezedens: *Freundinnen* vs. *Freundin*. Weiterhin gibt es im zweiten Konjunkt eine recht umfangreiche Ellipse, deren genaue Analyse genauerer Untersuchung bedarf. Man könnte davon ausgehen, dass es sich um LPE handelt, dass also z. B. folgendes fehlt: *Es sah so aus, als hätte ich.*

VP-Ellipse

- (23) Und mein Vater, der war nicht stark, da musste ich früh hinter den Pflug. Und da fiel ich auch manchmal um, hinter dem Pflug, dass ich mich nicht halten konnte. Ich war zu schwach noch, aber ich musste __, weil da kein anderer war.
(IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), ZW--_E_05736_SE_01_T_01, Beitrag 0002 [<http://dgd.ids-mannheim.de>, letzter Zugriff: 14.3.2020])

Wir haben hier eine Möglichkeit für das Antezedens angegeben. Man kann sich aber auch andere Varianten vorstellen. Beispielsweise könnte das Antezedens *mich halten* sein. Es ist an dieser Stelle schwer zu entscheiden, wie genau der Satz zu verstehen ist.

- (24) Wenn sich die Schnecke nur nicht bewegt! Aber sie muß __, wovon soll sie hier schon leben?
(DWDS: Berliner Zeitung, 8.9.1995. Aus dem Korpus Berliner Zeitung (1994–2005), <<https://www.dwds.de/d/k-zeitung#bz>>, abgerufen am 19.3.2020.)

Bei dieser Ellipse ist das Antezedens formverschieden von der Ellipse: *sich bewegt* vs. *sich bewegen*.

Aufgabe 4

Aufgabe: Argumentieren Sie dafür, dass im folgenden Satz RNR und Extraposition kombiniert sein könnten: *Er hat geweint und sie hat gelacht beim Anblick von diesem Chaos.*

Lösung: Die naheliegendste Interpretation dieses Satzes ist, dass sowohl Lachen als auch Weinen beim Anblick des Chaos geschehen sind. Eine Möglichkeit, dies zu analysieren, ist folgende:

- (25) Er hat geweint ~~beim Anblick von diesem Chaos~~ und sie hat gelacht beim Anblick von diesem Chaos.

Die PP wird in beiden Konjunkten interpretiert. Im ersten Konjunkt findet eine Tilgung statt. Die getilgte PP muss nach dieser Analyse in beiden

Konjunkten vor der Tilgung extraponiert worden sein. Sie befindet sich ja jeweils nach dem Partizip, also:

- (26) [_{&P} [[Er hat geweint] ~~beim Anblick von diesem Chaos~~] und [[sie hat gelacht] beim Anblick von diesem Chaos]].

Wie genau wir die Extraposition hier analysieren wollen – mit einer Basisgenerierungs- oder einer Bewegungsanalyse –, ist an dieser Stelle unerheblich. Beide Analysen sind mit der skizzierten Tilgung bei RNR kompatibel.

Eine alternative Analysemöglichkeit besteht darin, dass die PP an die Gesamtkoordination adjungiert, was letztlich auch eine Extraposition ist. Für die Bewegungsanalyse ginge man davon aus, dass diese Extraposition eine interne Verkettung ist, wobei die externe Verkettung innerhalb der Konjunkte stattfinden, siehe (27). Die interne Verkettung erfolgt hier querbeet, also across-the-board (s. Kap. 13.4), d. h. es gibt untere Kopien in beiden Konjunkten.

- (27) [_{&P} [_{&P} [[Er hat [_{PP} ~~beim Anblick von diesem Chaos~~] geweint]] und [[sie hat [_{PP} ~~beim Anblick von diesem Chaos~~] gelacht]]] [_{PP} beim Anblick von diesem Chaos]].

Diese Art der Analyse sieht keine eigentliche Ellipse vor, da der Grund für die fehlende phonologische Implementierung der unteren Kopien der PPs einfach die Existenz der oberen, extraponierten PP ist. Daher ist diese Art von Analyse auch recht populär als Analyse für RNR (s. Kap. 13.4). Für Basisgenerierungsanalysen ist diese Art von alternativer Analyse nicht verfügbar, da die Adjunktionsposition der extraponierten PP zu hoch ist (nicht an vP).

Syntax

Eine Einführung

Repp, S.; Struckmeier, V.

2020, IX, 206 S. 39 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-476-04871-4